

Posener Tageblatt



Bezugspreis: Ab 1. 1932 Postbezug (Polen und Danzig) 4.39 z. Posener Stadt b. der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 z. durch Posten 4.40 z. Provinz in den Ausgabestellen 4 z. durch Posten 4.30 z. Unter Streifenband in Polen u. Danzig 6 z. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rm. Einzelnummer 0.20 z. Bei höherer Gewalt Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tageblattes“, Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. Fernspr. 6105, 6275. Telegrammanrschrift: Tageblatt Poznań. Postfach-Konto in Polen Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. Akc. Drucznia i Wydawnictwo, Poznań). Postfach-Konto in Deutschland Breslau Nr. 6184.



Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgezeigte Millimeterzeile 15 gr., im Textteil die viergezeigte Millimeterzeile 75 gr., Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpf. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50%, Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Ercheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge unentzifferter Manuskripte. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher 6275, 6105. — Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Kosmos Sp. o. o., Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

Trauringe

in jedem Feingoldgehalt
Einsegnungs-Geschenke
billigst.

Reparaturen
schnellstens.

M. FEIST
ul. 27 Grudnia 5
Hof, I. Etage.

72. Jahrgang

Dienstag, 9. Mai 1933

Nr. 105

An alle Deutschen in Stadt und Land!

Seit einigen Wochen wird von gewissen Kreisen im ganzen Lande eine unverantwortliche Propaganda gegen alles Deutsche betrieben. Man will unsere polnischen Mitbürger nicht nur veranlassen, keine aus Deutschland stammenden Waren mehr zu kaufen, sondern es soll auch kein Pole mehr ein deutsches Geschäft betreten, Aufträge an deutsche Betriebe oder Handwerker vergeben oder deutsche Angestellte und Arbeiter in seinem Betriebe beschäftigen. Dieser auch gegen die Deutschen polnischer Staatszugehörigkeit geführte Kampf hat an einigen Orten einen gefährlichen Umfang angenommen. Besonders an solchen Orten, wo es eine starke polnische Beamtenschaft gibt, haben deutsche Kaufleute und Gewerbetreibende durch die deutschfeindliche Propaganda schweren Schaden erlitten und sind in ihrer wirtschaftlichen Existenz mehr denn je gefährdet.

Deutsche Volksgenossen sind in Not! In diese Not sind sie nicht durch eigenes Verschulden geraten, sondern nur deshalb, weil sie Deutsche sind. Ein jeder Deutscher in Polen hat die erste Pflicht, seinen bedrängten Volksgenossen zu helfen. Wir alle wollen mit unseren polnischen Mitbürgern in Frieden und Eintracht leben, wollen unser Verhalten zu ihnen nicht durch Chauvinismus und Hege bestimmen lassen. Unsere Pflichten gegenüber den eigenen Volksgenossen stehen aber trotzdem an der ersten Stelle aller derjenigen Gebote, die uns unser Gewissen eingibt.

Wir können helfen, ohne in einer so schweren und Opfer fordernden Zeit wie heute neue Opfer bringen zu müssen! Aber notwendige Einkäufe hat ein jeder zu machen, dringende Arbeiten gibt es überall. Bevor Ihr diese Einkäufe macht oder diese Arbeiten vergebt, denkt an alle die deutschen Volksgenossen, die man in schwere Bedrängnis nur ihres deutschen Volkstums wegen bringt. Vergeßt nicht, daß jeder Einkauf in einem deutschen Geschäft, jeder Auftrag an einen deutschen Handwerker, eine große Hilfe darstellt, eine Hilfe, die niemanden mehr kostet, als nur den Entschluß, gefährdetem Volkstum zu helfen! Helft so dem deutschen Kaufmann und Gewerbetreibenden durch die schwere Gegenwart.

**Deutsches Hilfsmittel
für Kaufmannschaft und Gewerbetreibende in Polen!**

Der Statthalter des Deutschen Reiches

Die amtliche Mitteilung über die Ernennung der Reichsstatthalter hat folgenden Wortlaut:

Auf Vorschlag des Reichsministers Adolf Hitler hat der Herr Reichspräsident folgende Persönlichkeiten zu Reichsstatthaltern ernannt:

Das Mitglied des Reichstags, Mutzmann, in Sachsen,

den Staatspräsidenten Murr in Württemberg,

das Mitglied des Reichstags, Wagner, in Baden,

den Vorsitzenden des Staatsministeriums, Staatsminister Sautel, in Thüringen,

das Mitglied des Reichstags, Sprenger, in Hessen,

den Ministerpräsidenten Römer in Oldenburg und Bremen,

das Mitglied des Reichstags, Doeper, in Braunschweig und Anhalt.

Zum Reichsstatthalter für Bayern ist bekanntlich schon früher General von Epp ernannt worden.

Offen ist jetzt nur noch die Ernennung der Reichsstatthalter für beide Mecklenburg, beide Lippe, sowie Hamburg und Lübeck.

Einberufung des sächsischen Landtages

Dresden, 8. Mai. Wie der „Freiheitsstempel“ mitteilt, beabsichtigt der Statthalter für Sachsen Martin Wittmann, den sächsischen Landtag zu Ende dieser Woche einzuberufen.

Zusammentritt der Nationalversammlung

Staatspräsident Mościcki

A. Warschau, 8. Mai. (Eig. Telegr.)

Um 11 Uhr tritt heute die Nationalversammlung zusammen, um den neuen Staatspräsidenten zu wählen. 444 Abgeordnete des Sejm und 111 Senatoren bilden zusammen 555 Abgeordnete, die mit einfacher Mehrheit den Präsidenten wählen. Es genügt also, wenn sich 278 Abgeordnete für die Wahl des Präsidenten erklären. Der Regierungsbund verfügt allein über 324 Stimmen und kann außerdem auf 6 Stimmen des Jüdischen Klubs, auf die weiteren sechs Stimmen der bauerlichen Landwirtschaftspartei und auf 3 Stimmen der westgalizischen Christlich-Demokraten für seine Kandidatur Mościcki rechnen. Die polnischen Oppositionsparteien, und zwar die Nationaldemokraten, die Christlich-Demokraten, die Volkspartei der vereinigten Bauernparteien und die P. P. S., haben auf ihren letzten Fraktionsitzungen die Beteiligung an der Wahl abgelehnt. Die deutsche Fraktion ist um 11 Uhr zu einer Sitzung zusammengetreten, auf der über die Frage der Beteiligung entschieden werden soll.

Die Wahl des Kandidaten des Regierungsbundes ist jedenfalls gesichert. Nach Durchführung der Wahl wird der Gewählte über die Annahme oder Ablehnung der Wahl befragt, und danach tritt die große Nationalversammlung noch einmal zusammen, um den neuen Präsidenten zu vereidigen. Die offizielle „Gazeta Polska“ teilt mit, daß die zweite Sitzung voraussichtlich morgen im Schloß stattfinden wird, wo jedoch nicht genügend Platz vorhanden ist, daß auch das diplomatische

Korps und die Presse der Vereidigung beiwohnen könnten.

Die Regierung tritt, dem bisherigen Brauch folgend, sofort nach der Vereidigung bzw. der Wiedervereidigung des bisherigen Präsidenten zurück. Wie verlautet, wird Ministerpräsident Prytor aufgefordert werden, im Amt zu verbleiben, doch bezeichnen selbst Regierungsbürokraten es als fraglich, ob Prytor tatsächlich das Ministerpräsidium behalten wird. Es ist wieder davon die Rede, daß die Gesundheit des Ministerpräsidenten so sehr erschöpft sei, daß er einen längeren Erholungsurlaub brauche. Einerseits heißt es, Prytor werde überhaupt zurücktreten und zu seinem Nachfolger der gegenwärtige Außenminister Oberst Beda ernannt werden, während es andererseits heißt, Prytor werde das Ministerpräsidium behalten, aber einen mehrmonatigen Erholungsurlaub antreten. Ferner wird davon gesprochen, daß ein neuer stellvertretender Ministerpräsident ernannt werden soll, für welchen Posten angeblich der frühere Industrie- und Handelsminister Kwiatkowski in erster Linie in Frage kommt.

Die Wahl

Warschau, 8. Mai, 12.45 Uhr.

Mit 332 Stimmen bei 3 ungültigen Stimmen und 7 leeren Stimmzetteln ist Prof. Mościcki zum Staatspräsidenten Polens wiedergewählt worden. An der Wahl nahmen teil die Abgeordneten und Senatoren des Regierungsbundes, ferner die Parlamentsvertreter der christlichen Demokratie aus Galizien, der bauerlichen Landwirtschaftspartei sowie die Deutschen und die Juden.

Unter vier Augen

Dr. Schacht in Amerika

Unterredung mit Roosevelt

Die zweite Aussprache zwischen Präsident Roosevelt und dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht fiel am Sonntag aus, da Präsident Roosevelt auf seiner Fahrt eine kurze Wochenendausfahrt antritt. Montag früh wird der deutschen Delegation mitgeteilt werden, wie der weitere Gang der Verhandlungen verläuft. Man erwartet, daß am Montag dann eine zweite Besprechung Roosevelt-Schacht unter vier Augen stattfindet. Schacht hatte am Sonntagabend eine dreiviertelstündige Unterredung mit dem italienischen Vertreter Jung und unterhält sich heute nachmittags mit dem Präsidenten der Federal Reserve Bank, Meyer.

Wie von zuständiger Seite gemeldet wird, hatte Dr. Schacht in seinen Unterredungen Gelegenheit, sich auch den Standpunkt der Amerikaner zu den augenblicklich im Mittelpunkt stehenden politischen Fragen anzuhören und seine eigene Meinung wiederzugeben. Daneben wurden selbstverständlich auch diejenigen wirtschaftlichen Fragen besprochen, die in Washington erörtert werden. Dabei wiesen die Amerikaner darauf hin, daß trotz des englischen Widerstandes, den Zollwaffenstillstand vor der Weltwirtschaftskonferenz abzuschließen, andere

Nationen bereit gewesen seien, dem amerikanischen Vorschlag zuzustimmen. Dr. Schacht konnte die Zustimmung geben, daß auch Deutschland bereit sei, sich am Zollwaffenstillstand zu beteiligen. Diese zustimmende Äußerung Schachts in einer Frage, die den Amerikanern außerordentlich wichtig ist, hinterließ den denkbar günstigsten Eindruck. Besonders war Staatssekretär Hull angenehm davon berührt.

Nach zuverlässigen Informationen letzte Präsident Roosevelt im einzelnen Dr. Schacht auseinander, wie weit die Besprechungen mit den anderen Staaten gediehen sind. Roosevelt hat Schacht, sich am Montag bereit zu halten, um die Einzelheiten zu besprechen. Von amerikanischer Seite wird dazu ergänzend gemeldet, die Regierung werde hauptsächlich dem Wunsch Schachts entsprechend, wirtschaftliche Fragen erörtern.

Dr. Schacht findet weiterhin eine günstige Presse. Die Zeitungen unterstreichen die warme Begrüßung Schachts durch die amerikanische Regierung und besonders durch Roosevelt. Nur die „New York Times“ gebrauchen eine gehässige Wendung in einer Meldung aus Washington, indem erklärt wird, die amerikanische Regierung scheine durchaus bereit zu sein, in den Besprechungen mit den Deutschen politische Be-

trachtungen beiseite zu legen, besonders die Betrachtungen, die sich aus der bisherigen Tätigkeit der Hitlerregierung ergäben.

Die Zeitung „Public Ledger“ in Philadelphia meldet aus Washington, Roosevelt sei nicht abgeneigt, sich mit Frankreich darüber zu unterhalten, daß Amerika bereit sei, an einem Vertrag teilzunehmen, der Frankreich Sicherheit gäbe. Das würde bedeuten, daß im Falle eines deutsch-französischen Konfliktes Amerika Frankreich unverzüglich dadurch unterstützt, daß es als ersten Schritt die Handelsbeziehungen zu Deutschland abbreche.

Rundfunkansprache Roosevelts an die amerikanische Nation

Washington, 8. Mai. (Reuter.)

In einer Rundfunkansprache an die amerikanische Nation äußerte sich Präsident Roosevelt gestern, nachdem er das Farmerhilfsgelei und das Goldausfuhrverbot gestreift hatte, auch über seine Besprechungen mit den ausländischen Vertretern, die der Förderung der Abrüstungsfrage und der wirtschaftlichen Stabilisierung gedient hätten. Die Besprechungen seien auf vier große Ziele gerichtet gewesen:

1. Eine allgemeine Verminderung der Rüstungen, dadurch Beseitigung der Furcht vor bewaffnetem Angriff und Verminderung der Rüstungsausgaben;
2. Verminderung der Handelshindernisse;
3. Herbeiführung einer Stabilisierung der Währungen;
4. Wiederherstellung freundschaftlicher Beziehungen und größeren Vertrauens zwischen allen Nationen.

Der Präsident schloß: Die amerikanische innere Lage ist unlöslich verbunden mit den Zuständen, die bei allen anderen Nationen herrschen. Eine Wohlfahrt in den Vereinigten Staaten wird nur von Dauer sein, wenn wir eine Rückkehr der Wohlfahrt in der ganzen Welt erlangen.

Die Kriegsschuldenfrage erwähnte der Präsident in seiner Rundfunkbotschaft nicht.

Dr. Oberfohren verübte Selbstmord

Kiel, 7. Mai. In seiner in der Bismarck-Allee gelegenen Wohnung hat sich am Sonntagmittag der langjährige Reichstagsabgeordnete und Fraktionsführer der Deutschnationalen Volkspartei, Dr. Oberfohren, erschossen.

Hierzu schreibt der im Scherl-Verlag erscheinende „Montag“ folgendes:

Ein tragisches Geschick hat dazu geführt, daß der langjährige Vorsitzende der Deutschnationalen Reichstagsfraktion in einem völligen Nervenzusammenbruch seinem Leben ein Ende gemacht hat. Dr. Oberfohren hatte, wie der Öffentlichkeit erst durch eine Veröffentlichung von maßgebender deutschnationaler Seite vor einigen Wochen bekannt geworden ist, seit einiger Zeit Auseinandersetzungen mit dem Führer der Deutschnationalen Front und mit der Gesamtheit der Reichstagsfraktion über die allgemeine Richtung der deutschen Innenpolitik. Es kam dann zu einer Hausung bei Dr. Oberfohren und zur plötzlichen Niederlegung des Reichstagsmandats und des Amtes als Fraktionsvorsitzender durch Dr. Oberfohren.

Im Anschluß an die Vorgänge entwickelten sich Auseinandersetzungen, bei denen man auf beiden Seiten bestritt war, die gegen Dr. Oberfohren erhobenen Vorwürfe zu klären. Die letzte Sitzung des Parteivorstandes der Deutschnationalen hat sich mit dieser Angelegenheit nicht beschäftigt, weil eine völlige Klärung noch nicht eingetreten war. Dr. Oberfohren war aber offenbar, wie aus manchen Anzeichen hervorging, in einen Zustand derartiger Nervosität geraten, daß er die Vorgänge nicht mehr klar übersehen konnte. Er hat sich dauernd um die Klärung der ihm gemachten Vorwürfe bemüht, ohne daß eine solche erreicht werden konnte.

Dr. Oberfohren war erst vor wenigen Tagen aus einem Sanatorium zurückgekehrt. Er war den Anforderungen des politischen Lebens, die heute für jeden, der sich aktiv um die Gestaltung der deutschen Zukunft bemüht, sehr groß sind, nicht gewachsen.

Umgestaltung des Zentrums

Dr. Brüning wird Führer

Die Reichstagsfraktion und die preußische Landtagsfraktion des Zentrums traten heute vormittag wieder zusammen, um die gestern abend unterbrochenen Beratungen über die Neuorganisation der Partei fortzusetzen. Am Nachmittag begann dann eine gemeinsame Sitzung beider Fraktionen. Das Ergebnis dieser Sitzungen ist der Beschluß, den früheren Reichstagsführer Dr. Brüning zum neuen Führer der Zentrumsfraktion zu wählen. Dr. Brüning ist mit den notwendigen Vollmachten ausgestattet, um die Neuorganisation der Partei durchzuführen.

Die Inhaber der nachgeordneten Parteinstellen und -ämter werden dem neuen Führer ihre Ämter zur Verfügung stellen, der dann von sich aus über eine etwaige Umbesetzung der Parteiamter verfügt. Dr. Brüning nahm die Wahl mit Worten des Dankes an seinen Vorgänger Prälaten Dr. Kaas und den Geschäftsführenden Vorsitzenden Joos unter lebhaftem Beifall der Versammlung an. Die Mitglieder der Zentrumsfraktionen des Reichstages und des Preussischen Landtages brachten spontan ihre Bereitschaft zum Ausdruck, dem neuen Führer ihre Mandate zur Verfügung zu stellen. Zum Schluß fand eine

Entschließung

allgemeine Zustimmung, in der dem bisherigen Vorsitzenden, Prälaten Professor Kaas der Dank für seine aufopferungsvolle, in schwerer Zeit geleistete Arbeit ausgesprochen wird. Wörtlich heißt es dann weiter:

Bei Beginn der Beratungen ging die Reichsleitung des Zentrums von den programmatischen Worten des Herrn Reichskanzlers Adolf Hitler aus: „Ich möchte denen, die am Ende vielleicht auf anderen Wegen auch mit ihrem Volke empfinden, die Hand reichen und möchte nicht einen ewigen Krieg anfangen, nicht aus Schwäche, sondern aus Liebe zu meinem Volke und um diesem deutschen Volke alles zu ersparen, was in dieser Zeit der Kämpfe mit zugrunde geht.“ Diese staatsmännischen Worte des Reichskanzlers klingen zusammen mit dem immer wiederholten Sammlungsruuf und der Bereitschaftserklärung des Zentrums zu gemeinsamer Arbeit am nationalen Aufbau unseres Vaterlandes mit allen positiven Kräften. Dabei knüpft das Zentrum an seine altbewährte christliche und konservative Grundauffassung an und erfüllt beim Neuaufbau der politischen Ordnung des gesamten deutschen Volkes eine besondere nationale Aufgabe. Von dieser Grundlage her arbeitet das Zentrum für das Wohl aller Volksgruppen. Indem es in diesem Sinne an der politischen Ordnung des deutschen Volkes in Staat und Gesellschaft mitarbeitet, leistet es wesentliche und unentbehrliche Dienste am deutschen Volkstum und seiner Zukunft. Die Führung des Zentrums ruft alle, die seine politischen Zielsetzungen bejahen, zu Gefolgschaft und einträchtiger Zusammenarbeit auf. Das Zentrum kämpft im Rahmen der nationalen Gesamtfront für deutsche Ehre und Freiheit, für Deutschlands Gleichberechtigung unter den Nationen, für Recht und Gerechtigkeit und für eine glückliche Zukunft unseres Volkes.

Anschlag auf General Tchang-Tching-Yao

Paris, 8. Mai. Nach einer im „Matin“ veröffentlichten Meldung aus Peking ist ein unbekannter gebliebener Chinese gestern in das Hotel eingedrungen, in dem der frühere Militärgouverneur der chinesischen Provinz Hunan, General Tchang-Tching-Yao, wohnt und hat auf ihn mehrere Schüsse abgegeben. Der General wurde schwer verletzt. Der Angreifer ist geflohen.

Die angebliche französische Schuldenregelung

Paris, 8. Mai. Trotz aller Dementis hält der „Matin“ die Nachricht aufrecht, daß ein amerikanischer Plan zur Regelung der Kapitalsumme der französischen Schulden bestehe. Die Zahlungen sollten zu je einem Drittel in Gold und Silber, einem in sofort auszahlbaren Schuldverschreibungen und in Schuldverschreibungen, die durch die B. I. Z. mobilisiert werden sollten, geleistet werden.

Nach dem „Echo de Paris“ erwartet Amerika eine Gesamtsumme von 40 Milliarden Franken.

Ein neuer portugiesischer Torpedobootszerstörer

Lissabon, 8. Mai. Der neue Torpedobootszerstörer „Tejo“ wird am Mittwoch vom Stapel gelassen. Er läuft 36 Knoten und ist mit vier Geschützen und 8 Torpedorohren konstruiert. Zwei gleiche Torpedobootszerstörer werden in einigen Monaten fertiggestellt sein. Außer den drei genannten, in Portugal selbst hergestellten Torpedobootszerstörern hat Portugal in England folgende Schiffseinheiten in Auftrag gegeben: 6 U-Boote, 3 U-Boote von 850 Tonnen, sowie 16 Torpedobootszerstörer von 1640 Tonnen.

Reichstanzler Hitler in Kiel

Eine große Ansprache

Eine Massenkundgebung, wie sie Kiel noch niemals erlebt hat, war der am Sonntag auf dem städtischen Sport- und Spielplatz veranstaltete Aufmarsch von 30 000 holsteinischen S.S. und S.A.-Männern.

Der ganze Aufmarsch der S.S. und S.A. vollzog sich mit großer Planmäßigkeit ohne jegliche Störung. Schon um 9 Uhr morgens hatten sich Kopf an Kopf Tausende von Zuschauern auf dem Sport- und Spielplatz eingefunden. Immer neue braune Heerscharen kamen angedrückt. Dann wieder Leute aus den Arbeitslagern im blauen Leinenzeug und der Marineuniform im weißen Hemd und blauer Hose.

Nachdem um 12 Uhr der Aufmarsch der S.S. und S.A.-Bataillone beendet war, hielt Gruppenführer Schöne eine Begrüßungsansprache, welche mit dem Gesang des Liedes vom guten Kameraden als eine Ehrung der gefallenen Nationalsozialisten ausklang. Dann sprach Gauleiter Lohse, der ein Sieg-Heil auf Hitler ausbrachte.

Die Menschenmassen gerieten in Bewegung und Begeisterung, als am Horizont Hitlers Flugzeug sichtbar wurde. In mächtigen Schleißen überquerte die Maschine den Platz auf der Fahrt zur Landung auf dem Holsteiner Flugplatz. Eine halbe Stunde später erschien Hitlers Auto auf dem Platz. Der Reichstanzler, der S.A.-Uniform trug, war begleitet von Stabschef Röhm und von dem Reichsführer der S.S., Himmler.

Kurz darauf ergriff der Reichstanzler das Wort. „Eine große Zeit ist angebrochen, und wir sind nicht nur ihre lebenden Zeugen, sondern ihre Gestalter.“ Die November-Verbrecher sollten sich keiner Täuschung hingeben, daß die gegenwärtige Auseinandersetzung aus irgendeinem Grunde plötzlich ein nicht natürliches

Ende nehmen könne. „Wir werden diese Männer verfolgen bis in die letzten Schlupfwinkel hinein und nicht ruhen und rasten, bis dieses Gift restlos aus unserem deutschen Volkskörper entfernt wird.“

So wie es nur einen Waffenträger in der deutschen Nation geben könne und nur eine Reichsgewalt, so könne es auch nur eine Organisation des politischen Willens geben. Wie das Heer der Waffenträger der Nation sei, müßte die S.A. der politisch gestaltende Willensträger der deutschen Nation sein.

„Die Welt wird nur das in uns sehen, was wir sind, und sie wird nur das in uns achten, was sie in uns sieht, und wir wollen dieser Welt zeigen, daß die Zeit des November-Deutschland endgültig vorbei ist. Wir wollen der Welt klar machen, daß sie keine Hoffnung mehr haben soll, daß es noch ein anderes Deutschland gibt. Es gibt nur ein Deutschland, und das ist das Deutschland, das sich heute repräsentiert, und mit dem wird die Welt auskommen müssen. Man soll nicht hoffen, daß es vielleicht noch ein zweites Deutschland im Verborgenen gibt, nein, man lasse da jede Hoffnung hinter sich.“

Der Kanzler ging dann auf die Fragen der Zukunft ein, die schwer sein würde, aber ein großer Erfolg für die Fahne der nationalen Revolution. „Wir gehen jetzt einer schweren Zeit entgegen. Das ganze Leben wird niemals etwas anderes sein als Kampf. Aus dem Kampf seid ihr gekommen, hofft nicht für morgen oder übermorgen auf Frieden. Wir müssen den Kampf um das Innere des deutschen Menschen fortführen. Wir wollen keinen Krieg und kein Blut vergießen, aber wir wollen das Recht zum Leben, das Recht zur Freiheit.“

Deutsche Kulturaufgaben

Dr. Rust an die Presse

Der preussische Kultusminister Rust sprach vor Vertretern der Presse über verschiedene Aufgabengebiete seines Ministeriums.

Zu den hochschulischen betonte er mit Nachdruck, daß er gewillt sei, die

Freiheit der Wissenschaft nicht anzutasten.

Die Notwendigkeit freier Forschung, die Entwicklung der freien Persönlichkeit im freien geistigen Wettbewerb sei die elementarste Erkenntnis der nationalsozialistischen Bewegung. Wenn jetzt binnen weniger Tage und Wochen Einrichtungen und Zustände in Nichts versanken, die früher wie für die Ewigkeit gegründet schienen, wenn sich überall Entwicklungen zeigten, zu denen man früher Jahrzehnte oder ein Jahrhundert gebraucht habe, so sei es unvermeidlich, daß vorübergehend der eine oder der andere betroffen werde. Wo es sich als notwendig erweise, werde man auch nicht verfehlen, später Reparaturen vorzunehmen, maßgebend sei die Erreichung des großen Ziels und die Formung des neuen deutschen Staats. Das Ziel sei: Freie Geistesforschung, aber nationale weltanschauliche Gemeinschaft.

Auf dem Gebiet des deutschen Kunstwezens verkündete der Minister als obersten Grundsatz die Möglichkeit freien schöpferischen Wettbewerbs. Es liege ihm nicht nur daran, gefinnungsmäßig zu verbessern, sondern auch leistungsmäßig. In den letzten 14 Jahren habe man zwar äußerlich Freiheit vorgegaukelt, aber praktisch die Freiheit des deutschen Künstlers unterbunden. Die neue Regierung werde die deutschen Künstler an das Volk heranziehen. Zu der an anderer Stelle des Blattes wiedergegebenen Liste der Neubefragungen an die Dichtera Akademie betonte der Minister, daß dieser Neuaufbau noch nicht als abgeschlossen zu betrachten sei. Er behalte sich weitere Befragungen vor und denke dabei besonders an Stefan George. George habe aus bestimmten Gründen seine Mitarbeit bisher niemals zur Verfügung stellen wollen, es werde sich zeigen, ob eine Form gefunden werden könne, um Stefan George, auf dessen Mitarbeit das neue Deutschland den allergrößten Wert lege, ebenfalls in die Akademie einzubeziehen.

Der Minister kündigte an, daß einer Sammlung der deutschen Dichter eine Sammlung der deutschen Komponisten folgen werde. Auch die Abteilung darstellende Kunst werde in den nächsten Tagen einer vorläufigen Lösung entgegengeführt werden.

Zur Frage der evangelischen Kirche betonte der Minister, er habe weder seinen Namen unter den Aufruf der „Deutschen Christen“ gesetzt, noch auf der Tagung gesprochen. Die Deutschen Christen hätten ihre Angelegenheit mit dem Oberkirchenrat zu bereinigen, da es sich um interne Vorgänge innerhalb der Kirche handle. Ander-

seits könne er auf die nationalsozialistische preussische Landtagsfraktion keinen Einfluß ausüben, von ihrem Bewegungsprinzip Gebrauch zu machen. Unrichtig sei der durch den kürzlichen Einspruch der Deutschnationalen hervorgerufene Eindruck, als plane der Staat, die Kirche zu „vergewaltigen“. Die preussische Regierung sei bestrebt, ohne Gewaltanwendung die Bahn für eine Neugestaltung freizumachen.

Erneuerte Dichter-Akademie

Berlin, 7. Mai.

Kultusminister Rust hat auf Vorschlag der Sektion Dichtkunst (Abteilung 3 der Akademie der Künste) folgende deutschen Dichter in die Akademie der Künste berufen:

Werner Beumelburg, Hans Friedrich Blund, Hans Carossa, Peter Dörfler, Paul Ernst, Friedrich Giese, Hans Grimm, Hanns Johst, Erwin Guido Kolbenheyer, Agnes Miegel, Bärries von Münchhausen, Wilhelm Schäfer, Emil Strauß und Will Vesper.

Aus der Dichtera Akademie ausgeschieden sind:

Alfred Döblin, Bruno Frank, Ludwig Fulda, Georg Kaiser, Bernhard Keller-

mann, Thomas Mann, Alfred Mombert, Alfons Paquet, Rudolf Pannwitz, René Schickel, Fritz v. Unruh, Jakob Wassermann und Franz Werfel.

Wie man in der Tschechoslowake politische Prozesse aufzieht

Das Verlangen nach Aufhebung der Immunität der nationalsozialistischen deutschen Abgeordneten macht die nachstehenden Ausführungen unseres sudefendistischen Mitarbeiters über den Fall Tuka sehr aktuell.

In dem Prozeß gegen den bekannten Slowakenführer Dr. Tuka spielte eine bedeutende Rolle eine gewisse Christine Schramm, eine Wienerin. Sie erkannte bei ihrer Zeugenaussage am 3. September 1929 in Preßburg in dem ihr gegenübergestellten Dr. Tuka jene Person, die Jahre vorher an einem von ihr genau angegebenen Tage in einem Hause des 4. Wiener Gemeindebezirks eine dem tschechischen Staat verdächtige Wohnung gemietet hatte. Durch einen Prozeß vor dem Wiener Gewerbegericht am 13. Juli 1932 und 15. Februar 1933 wurde es offensichtlich, daß zu dieser Österreicherin Christine Schramm amtliche Stellen des Tschechoslowakea seit langem die innigsten Beziehungen unterhalten, so vor allem der tschechische Oberst Mojmir Soukup, der Leiter jener Abteilung im Prager Nationalverteidigungsministerium, die u. a. auch bei den politischen Prozessen die militärischen Sachverständigen stellt.

Ein von der Christine Schramm wegen Bezahlung von 50 000 Tschechenkronen beflaggter Gustav Weiner war seit dem Jahre 1921 „Zivilant der Nachrichten-Abteilung“ im Prager Nationalverteidigungsministerium und war als solcher in Desterreich tätig. Dieser Weiner hatte für den Prozeß gegen Tuka die Christine Schramm als Zeugin aufgespielt. Christine Schramm bezieht seit November 1929 eine dauernde Zuwendung von tschechischen Stellen. Die Zeugenaussage vor dem Preßburger Gericht ist für sie die Quelle einer lebenslänglichen Versorgung geworden. Diese Zuwendungen hat anfänglich Weiner der Christine Schramm geleistet aus Geldern, die ihm von einem in Preßburg lebenden tschechischen Major im Einverständnis mit dem Prager Nationalverteidigungsministerium zur Verfügung gestellt wurden, jetzt bezieht sie unmittelbar von Oberst Soukup den monatlichen Betrag von S. 250. Um der Schramm eine dauernde Möglichkeit zu bieten, hat Oberst Soukup ihr einen dem Weiner geliehenen Betrag von 50 000 Tschechenkronen zediert, den sie nun beim Wiener Gewerbegericht einlegt. Der Vertreter des Beklagten konnte ohne Widerspruch darauf hinweisen, daß Christine Schramm, die übrigens mit ihrer Klage abgewiesen wurde, nur einen vorgeschobenen Kläger darstelle, daß die wirklichen Kläger vielmehr General Chalupa und Oberst Soukup seien, denn der Klagevertreter hat bei der ersten Verhandlung eine Vollmacht dieser beiden Herren vorgelegt.

Wie groß das Interesse der tschechischen amtlichen Stellen an dem Schicksal der Christine Schramm ist, geht noch daraus hervor, daß diese österreichische Staatsbürgerin von dem Wiener tschechischen Rechtsanwalt Dr. Mericka vertreten wird, der sonst die rechtsanwaltlichen Geschäfte der Wiener tschechischen Gesellschaft besorgt. Kommentar erübrigt sich.

„Graf Zeppelin“ über Gibraltar

Gibraltar, 8. Mai. „Graf Zeppelin“ hat gestern um 17.30 Uhr Gibraltar überflogen.

Was der Tag sonst noch brachte

Düsseldorf, 8. Mai. Reichstanzler Adolf Hitler hat die Schirmherrschaft des Schlageter-Nationaldenkmal-Ausschusses übernommen.

Haltern (Westfalen), 8. Mai. Der Stettiner Flieger und Flugzeugkonstrukteur Dr. Meyer ist bei einem Segelflug in den Borkenbergen tödlich obgestürzt.

Berlin, 8. Mai. Die mehrfache deutsche Tennismeisterin Killy Neppach hat sich in ihrer Wohnung vergiftet.

Wien, 8. Mai. In zahlreichen Orten Österreichs wurden am Sonnabend und Sonntag zahlreiche Razzien gegen Kommunisten veranstaltet; etwa 600 kommunistische Führer sind festgenommen worden.

Dessau, 8. Mai. Reichsstatthalter Loeper ernannte den Ministerpräsidenten Freiberg zum anhaltischen Staatsminister.

Tromsø, 8. Mai. Ein Robbenfangschiff hat drei Mann des bei Spitzbergen gelandeten russischen Bergungsdampfers „Ruhland“ an Bord genommen, von denen einer kurz darauf starb. Die Überlebenden berichteten, daß der Kapitän der „Ruhland“ sich erschossen hat. Das gesunkene Schiff hatte 23 Mann Besatzung.

Berlin, 8. Mai. Der Reichstanzler ist gestern um 20 Uhr, aus Kiel kommend, mit dem Flugzeug hier eingetroffen.

Berlin, 8. Mai. Unter großer Beteiligung der

Berliner Studentenschaft fand am Sonntag in der Dreifaltigkeitskirche ein Festgottesdienst statt, dem Reichspräsident v. Hindenburg beiwohnte.

Berlin, 8. Mai. Der Beamte Ernst Rah und seine Ehefrau Lina, Tochter des sozialdemokratischen Abgeordneten Scheidemann, wurden in ihrer Wohnung durch Gas vergiftet aufgefunden.

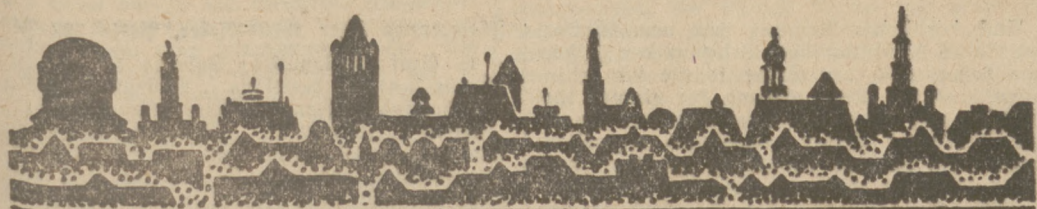
Essen, 8. Mai. Bei dem diesjährigen Verbandstag der rheinisch-westfälischen Presse wurde Graf von Schwerin-Essen zum Verbandsführer bestimmt.

Leitung des Kampfbundes für deutsche Kultur in Berlin

München, 8. Mai. Wie der „Völkische Beobachter“ meldet, ist der Sitz der Reichsleitung des Kampfbundes für deutsche Kultur von München nach Berlin verlegt worden, um die Zusammenarbeit mit den Reichs- und sonstigen Behörden in Berlin enger zu gestalten.

Abschluß der Rundreise der Berliner Philharmoniker durch Frankreich

Paris, 8. Mai. Die Rundreise der Berliner philharmonischen Orchesters durch Frankreich ging gestern mit einem Konzert in Lyon vorläufig ausverkauftem Hause zu Ende. Dr. Kurt Adler dirigierte Beethoven, Brahms und Wagner. Die Darbietungen fanden begeisterte Aufnahme.



Stadt Posen

Dienstag, den 9. Mai

Sonnenaufgang 4.09, Sonnenuntergang 19.29;
Mondaufgang 18.02, Monduntergang 3.00.

Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 13
Grad Cels. Südwestwinde. Barom. 747. Bewölkt.

Gestern: Höchste Temperatur + 25, niedrigste
+ 12 Grad Celsus. Niederschläge 3 Millimeter.

Wasserstand der Warthe am 8. Mai — 0,05
Meter, gegen — 0,04 Meter am Vortage.

Wettervorhersage für Dienstag, 9. Mai:
Teils heiter, teils wolkig, etwas wärmer, noch
etwas Gewitterneigung.

Theater Wielf: Montag: geschlossen. Dienstag:
„Eine Frau, die weiß, was sie will“. Mitt-
woch: „Mattha“.

Theater Polka: Montag: „Wir spielen Operette“.

Theater Nowy: Montag: „Fräulein Doktor“.

Romän-Theater: Montag: geschlossen.

Städtisches Museum mit Radio-Abteilung (ulica
Matz, Ecke 18): Besuchszeit: Wochentags
10—14 Uhr, Sonn- und Feiertags 10—12½

Ein Bruch dem Spargel

Im deutschen Mittelalter, wo das Fleischessen
in riesigen Mengen vorherrschte, war der
Spargel aus den Küchen von arm und reich
verdrängt, und erst in der Mitte des
16. Jahrhunderts feierte er im Stuttgarter Lust-
garten sein Wiederaufstehen. Man will sogar
das denkwürdige Jahr kennen: 1565. Ein Jahr-
hundert später gibt die wackere Frau Anna
Wederin in ihrem „Neu köstlich und nützlich
Koch-Buch“ (1667) die ersten Anweisungen für
eine Spargelzubereitung. Sie kennt auch schon
ein Spargelfritasse, hergestellt mit Wasser,
Speck, Fett, Mehl oder Butter; auch süßer Rahm
bei wohlgeraten, wolle man eine treffliche Soße
dazu haben. Uebrigens gehen — und zwar bis
heute — die Ansichten der Spargelliebhaber über
die richtige Art der Zubereitung auseinander.
Der französische Schriftsteller Fontenelle,
der Keffe Corneilles, war der Meinung, Spargel
dürfe nur mit Essig und Del angerichtet werden,
während sein Freund, der Kardinal Dubois,
ein ebenso eifriger Spargelesser, auf Spargel
mit Soße schwor. Die beiden Freunde waren
nun einst bei der Marquise Guérin de Tencin
zu einem Frühjahrsessen eingeladen. Aus Rück-
sicht auf die beiden ihr bekannten Geschmacks-
richtungen hatte die Gastgeberin ihrem Koch den
Befehl erteilt, die Hälfte des Spargels mit
Essig und Del, die andere mit dicker Soße an-
zusetzen. Als Fontenelle erschien, war der Kar-
dinal noch nicht anwesend; und als man einige
Zeit gewartet hatte, brachte ein Bote die
Trauerkunde, Dubois sei toben einem Schlag-
anfall erlegen. Mit Tränen in den Augen fragte
Fontenelle: „Ist er wirklich tot?“ Als man es
bejahte, stürzte er in die Küche und rief dem
Koch zu: „Allen Spargel mit Essig und Del!“

Im Jahre 1578 tauchten Spargelbeete am
Rhein auf; allmählich entstanden auch in
anderen Gebieten ständig sich mehrende Anbau-
flächen. Im Jahre 1613 erteilte der Leibarzt
des Pfalzgrafen bei Rhein, Johann Kasimir, in
seinem Kräuterbuch die ersten praktischen Winke
für Spargelzucht. Als Friedrich der Große seine
Regierung antrat, fanden sich in Berlin in der
Leipziger Straße Gärten von 100 Ruten Tiefe
und 24 Ruten Breite, die „mit allerhand Unter-
früchten besaet“ waren, darunter „60 Schoß
wohlgeschmeckende Esparges“.

Jetzt gibt es wohl die ausgedehntesten deut-
schen Kulturen in der Mark Brandenburg
(leichter Sandboden begünstigt das Gedeihen
des Spargels), im Braunschweigischen, in der
Umgebung von Erfurt, in der Lössnitz, unter-
halb Dresden; ferner sind in Norddeutschland
Saxburg und Lübeck, in Süddeutschland
Schwaben und Um Hauptanbaugebiete des
Spargels. Natürlich ist der Spargel auch außer-
halb Deutschlands sehr beliebt. Bei uns im
Posener Land z. B. wird er recht ausgiebig
gezüchtet und vertrieben.

Führende skandinavische Kirchen- männer in Polen

Im Laufe dieser Woche treffen in Posen
einige führende Persönlichkeiten der evangeli-
schen Kirche der skandinavischen Länder, und
zwar aus Schweden, Norwegen und
Dänemark, ein, um zunächst die unierte
evangelische Kirche zu besuchen und kennen-

zulernen. Am Donnerstag, dem 11. Mai, findet
aus diesem Anlaß eine gottesdienstliche Feier-
stunde in der Posener Kreuzkirche statt. Die
Gäste verlassen Posen am 12. Mai und haben
die Absicht, auch die anderen evangelischen
Kirchen in Polen zu besuchen, so daß sie eine
Rundreise nach Warschau, Lodz, Krakau, Lem-
berg, Stanislaw und Teschen führt.

Gottesdienstliche Feierstunde in der Kreuzkirche

Im Laufe dieser Woche sind einige füh-
rende Persönlichkeiten der evangeli-
schen Kirchen der skandinavischen Län-
der in Polen anwesend, um die evangelische
Kirche in Polen kennenzulernen. Aus Anlaß
der Anwesenheit der Gäste in unserer Stadt
wird am Donnerstag, dem 11. Mai d. J., abends
um 8 Uhr eine gottesdienstliche Feier-
stunde in der Kreuzkirche stattfinden, bei
welcher der Herr Generalsuperintendent eine
Ansprache halten und einer der skandinavischen
Gäste sich an die hiesigen evangelischen Ge-
meinden wenden wird. Bei dem Gottesdienst
wird der Posener Bachverein unter
Leitung des Organisten Jaedede mitwirken.
Die evangelischen Gemeindeglieder der Stadt
sind zu dieser Feierstunde herzlich eingeladen.

Akademiker contra Akademiker

Am vergangenen Sonnabend waren Posener
Kaffeehäuser in den Abendstunden der
Schauplatz heftiger Zusammenstöße zwischen
Anhängern der Janierten „Legion Wodny“ und
nationaldemokratischen „Jungnationalisten“. Be-
sonders leidenschaftlich stießen die Parteien in
der „Wielkopolska“ zusammen, wo man
sich mit Biergläsern, Tellern u. dergl. bewarf.
Es gab dabei natürlich auch ernsthafte Ver-
letzungen. Die Zusammenstöße, die dann im
Kaffee „Esplanade“ einen Wiederhall fan-
den, werden teils darauf zurückgeführt, daß
Legionisten von der ungarischen Kapelle in der
„Wielkopolska“ das Lied „Maki“, dessen Noten
nicht vorhanden waren, und später das Lied der
1. Brigade verlangten. In der erregten Stim-
mung sollen auch die Freitag-Zwischenfälle im
neuen Studentenhaus beigetragen haben, wo
einige Fenster Scheiben durch Steinwürfe einge-
schlagen worden waren.

Man befürchtet heute neue Zwischen-
fälle im Studentenhaus, das die Jung-
legionisten angeblich besetzen wollen.

Anrudern

Bei wundervollem Frühlingswetter veranstal-
teten die beiden deutschen Rudervereine „Ger-
mania“ und „Neptun“ das Fest
des neuen Ruders. Der Warthestrand war
dicht besetzt, überall lagerten die Menschen im
Frühlingsgrün, und aus den verschiedenen Obst-
gärten leuchteten die blühenden Obstbäume.
Am Bootshaus der „Germania“ und ebenso am
Bootshaus der „Neptun“ war alles in lebhafter
Bewegung. Die Boote, die so lange im Winter-
schlaf lagen, sie wurden wieder herausgebracht,
um dem Strom verbunden zu werden, dem Ele-
ment, das Schicksal und Lebenserfüllung ist. Vor
den Bootshäusern am Warthestrand überall die
große Flaggenparade, an der Spitze die Flagge
des Vereins.

An der Brücke bei der Gasanstalt war der
Sammelplatz. Hier sammelten sich die Boote,
um in langer Reihe hintereinander an den
Bootshäusern vorbei die Parade zu fahren. Auf
den Anlegeplätzen steht der Vorstand, um die
Vorbeifahrt abzunehmen. Und eine große Men-
schenmenge sieht dem schönen Schauspiel zu.
So kommen sie an in langer Reihe, zwei Vereine,
und doch ein Gedanke. Immer abwechselnd ein
Boot der „Germania“ und ein Boot der „Neptun“.
Neunzehn Boote ziehen so in langer Reihe
vorbei, um dann wieder oben bei Louisehain
sich zu sammeln und mit schneidigem Schlag
paarweise zurückzufahren.

Wieder ziehen die Boote vorbei, und zwar
je ein Einer der beiden Vereine, drei Doppel-
zweier der „Germania“ und vier Doppelzweier
der „Neptun“, fünf Vierer der „Germania“ und
vier Vierer der „Neptun“, und ganz am Schluß
mit wuchtigem Schlag, dahinschießend wie ein
Pfeil, der stolze Achter, der den „Germania“-
Wimpel trägt. Es ist ein wundervoller Anblick,
wie sie alle nebeneinander schweifterlich vereint
dahinziehen durch den gemeinsamen Strom, dem
gemeinsamen Ziele zu: dem Rudersport zu die-
nen, die deutsche Flagge auf dem Strom unserer
Heimat in Ehre zu zeigen.

Dann war es noch froh und lustig in den
Häusern. Bei Kaffee und Kuchen in den schönen
Räumen ging es herrlich zu. Und das schließlich
der Tanz noch eifrig zu seinem Recht kam, ist
selbstverständlicher Ausdruck dieser Festesfreude
und dieses wundervollen Frühlingstags. rst.

Missionsgottesdienst in der Paulikirche. Im
Rahmen der Jubiläumswache findet am morgigen
Dienstag, abends um 8 Uhr wie üblich ein
Missionsgottesdienst in der St. Pauli-
kirche statt, in dem Superintendent Lic. Stolsch,
der Präses der Posener Missionsgesellschaft,
die Predigt halten wird. Alle Gemeinden der
Stadt Posen sind zu dieser gottesdienstlichen
Veranstaltung herzlich eingeladen.

Kirchengemeinde St. Matthäi. Mit Rücksicht
auf die Veranstaltungen und Gottesdienste der
Jubiläumswache — Dienstag, abends um 8 Uhr
Missionsgottesdienst in der Pauli-
kirche, Donnerstag, abends 8 Uhr Gottesdienst
in der Kreuzkirche — fallen Bibeltunde am
Dienstag und Wochengottesdienst am Freitag
dieser Woche in der St. Matthäi-Gemeinde aus.

General Sochaczewski verunglückt. Der be-
kannte Sportsmann General Sochaczewski,
der als erster Pionier des Polospiels in Polen
angesehen wird, ist in Warschau, wo er mit
einer spanischen Delegation zu Besuch weilte,
auf einer Autotagenfahrt zum Augenministerium
verunglückt. Wie verlautet, fuhr der be-
trunkene Chauffeur gegen eine Laterne, so daß
der General erhebliche Verletzungen erlitt.
Gestern ist er nach Posen zurückgeführt, wo er
weiter in ärztlicher Behandlung bleibt.

X Aus der Straßenbahn gestürzt. Gestern in
den Nachmittagsstunden stürzte der 58jährige
Regierungsbeamte Jaszcz während der Fahrt
aus der Straßenbahn. Der Arzt der Bereitschaft
stellte einen Schädelbruch und Gehirnerschüt-
terung fest. J. wurde in ein hiesiges Krankenhaus
gebracht.

X Tragischer Unfall auf der Reimbahn. Wäh-
rend des gestrigen zweiten Flachrennens stürzte
das Pferd „Kofibri“ mit seinem Reiter, dem
25jährigen Jockey Lipowicz, ul. Dabrow-
skiego. Er trug schwere Verletzungen davon und
wurde in bedenklichem Zustande ins Städtische
Krankenhaus gebracht.

X Vom Hühnerschlag getroffen wurde die auf
einem Ausfluge weilende Marie Olejniczak, ul.
Dabrowskiego 56. Die Ärztliche Bereitschaft
leistete ihr die erste Hilfe.

X Verkehrsunfälle. Auf dem Brantenplatz
stieß ein Militärauto mit dem Gefährt des Jo-
hann Strykowski zusammen. Das Pferd wurde
verletzt. — In der ul. Dabrowskiego, Ecke Miaz-
kiewicza stieß das Auto P 3 41 012, geführt vom
Chauffeur Anton Grzeszczak, ul. Szmar-
zewskiego 33, mit einem anderen Auto, das Sta-
nislaus Gadjalski führte, derart zusammen,
daß letzteres schwer beschädigt wurde. Personen
wurden nicht verletzt.

X Geborgene Leiche. In der Nähe des
Schlingengartens wurde eine bereits stark in Ver-
wesung übergegangene Mannesleiche aus der
Warthe gezogen. Es handelt sich um einen un-
gefähr 32 bis 35 Jahre alten Mann, der mit
einem hellen Mantel, schwarzer Hose, dunkel-
braunen Halbschuhen und schwarzem Rock be-
kleidet war. Die Identität konnte bisher nicht
festgestellt werden.

X Von einem Kadsfahrer überfahren wurde
der ul. Gnieznieska 61 wohnende Josef Adam-
czak. Mit schweren Gesichtsverletzungen wurde
er in seine Wohnung gebracht.

X Festnahme von Einbrechern. Vor einigen
Tagen wurde in die Wohnung des Schneide-
meisters Kasimir Dzierzewicz, ul. Fredry
Nr. 5, eingebrochen. Nunmehr ist es der Poli-
zei gelungen, die Täter zu ermitteln und festzu-
nehmen. Es sind dies Kasimir Czajka und
Stanislaus Kowal.

X Verkehrsstörung. Gestern in den Vormit-
tagsstunden wurde der Verkehr der Stra-
ßenbahn innerhalb 1½ Stunden dadurch gestört,
daß der elektrische Leitungsdraht in der St. Mar-
tinststraße, Ecke ul. Gwarna, gerissen war.

X Selbstmordversuch. Der 54jährige Arbeiter
Albert Ristorek, ul. Gen. Amiskiego 5, ver-
suchte Selbstmord, indem er sämtliche Gasähne
aufdrehte. Der hinzugerufene Arzt der Bereit-
schaft leistete dem bereits Befinnungslosen die
erste Hilfe.

X Wegen Uebertretung der Polizeivorschriften
wurden 10 Personen zur Bestrafung notiert.
Außerdem wurden 18 Personen wegen Trunken-
heit, Bettelns, Hausfriedensbruchs und anderer
Vergehen verhaftet.

Ketisch

Von einem dreisten Diebstahl heimgekehrt
wurde der Fischereipächter August Schacht in
Ketisch bei Posen, der seinerzeit einen Arbeiter
und zwei Schüler vom Tode des Extrin-
kens gerettet hatte. Während seiner Ab-
wesenheit drangen unbekannte Täter in den
neuen Schuppen ein und entwendeten das
große Zugnetz. Vor einigen Monaten war
Herrn Schacht von verbrecherischer Hand das
Fischereihäuschen abgerissen und mit sämtlichem
Zubehör gestohlen worden. Herr Schacht, der
des öfteren Anfeindungen ausgesetzt ist, steht
jetzt im Begriff, auszuwandern, da ihm
jede Verdienstmöglichkeit genommen wird.

Wojew. Posen

Mojasin

nn. Seltenes Jubelpaar. Am 28. April war
es dem Ehepaar Ferdinand Kaldenbach in
Altsee (Dymaczewo Stare) vergönnt, das Fest
der Eternen Hochzeit zu begehen. Beide haben
die biblische Altersgrenze von 90 Jahren über-
schritten. 1863 wurde F. Kaldenbach zum aktiven
Militärdienst einberufen. Schon im nächsten
Jahre nahm er am Sturm der Düppeler Schan-
zen regen Anteil. Zwei Jahre später, 1866,

wurde er abermals einberufen und mußte mit-
kämpfen. Auch im Jahre 1870 rief ihn sein
Vaterland zur Fahne und war Augenzeuge der
Proklamation in Versailles.

Görden

Kirchendiebe. In der Nacht von Freitag auf
Sonnabend stiegen Diebe durch ein Fenster,
dessen Scheiben sie vorher eingedrückt hatten, in
die kath. Pfarrkirche, plünderten die Sammel-
büchsen und suchten damit das Weite.

Rawitsch

Das Wohltätigkeitsfest. Zugunsten unserer
Suppenküche und zur Unterstützung Bedürftiger
veranstaltete der Hilfsverein deutscher Frauen
am vergangenen Sonnabend ein Wohltätigkeits-
fest im Schützenhausaal. Von einem eigenen
Büfett, Verloisung u. dergl. war diesmal aus
mangelnder Gründe abgesehen worden, so daß
die Veranstaltung mit ihrem Schwanke „Der
tünche Schwanmer“ von Arnold und Bach als
reiner Theaterabend anzusprechen war. Der
Dreiatler füllte auch den Abend genügend aus
und brachte unserer Liebhaberbühne einen neuen
schönen Erfolg und — was die Hauptsache ist —
verschaffte dem Publikum einige Stunden froher
Unterhaltung und heiteren Lachens. Die Situa-
tionskomik des Stüdes häuft sich von Auftritt
zu Auftritt, die Verwicklungen wurden oft
fatal und steigerten sich zur hellsten Aufregung
bis endlich der „ganze Schwindel“ in urkomischer
Weise aufgedeckt wurde und das Theater mit
3 glücklichen Brautpaaren schloß. Die Dar-
stellung des Spiels aber gibt erst dem Stück
das Leben, und dies war auch diesmal der Fall.
Trotz der Belegung größerer Rollen mit Kräften,
die zum erstenmal die Bretter bestiegen, war
der Erfolg durchschlagend. Natürlich fanden
auch diesmal wieder unsere altbewährten Ko-
miker vor der Rampe und wetteiferten mit den
jungen Kräften zum guten Gelingen des Abends.
Herzlichen Dank sei allen Beteiligten von dieser
Stelle aus für ihre Bemühungen gesagt. Dank
aber auch vor allem der Leiterin Frau Studien-
rat Schulz, die es so meisterhaft versteht, die
Liebhaberbühne seit Jahren von Erfolg zu
Erfolg zu führen. Die ihr am Schluß des
Stüdes überreichten Blumen sollten von der
Anerkennung aller zeugen.

Dreister Einbruch. Am Sonnabend nach-
mittag zwischen 6 und 7 Uhr drangen Diebe in
die Wohnung von Fr. B. am Markt 13 ein,
rissen Schränke und Schubladen auf, erbeuteten
verschiedene Wert- und Schmuckgegenstände und
einen kleinen Geldbetrag und entflohen unbe-
merkt. Die Besitzerin hatte zu dieser Zeit auf
etwa 30 Minuten die Wohnung verlassen, und
diese kurze Spanne Zeit nutzten die Diebe zu
ihrem schändlichen Vorhaben aus.

Wozu sind die Grenzauweise? Für den
gestrigen Sonntag hatte der Handwerker- und
Männergesangsverein eine Fahrt bzw. einen
Gegenbesuch zu dem Bruderverein in dem nahen
Grenzstädtchen Herrnstadt geplant und auch alle
Vorbereitungen hierzu getroffen. Vor allem
wurde rechtzeitig um Gewährung von Grenz-
ausweisen für die Festteilnehmer angefragt. Am
Sonnabend mittag aber wurde dem H. und
M. G. V. der Bescheid erteilt, daß die Ausweise
noch nicht eingetroffen bzw. nicht zurückgekom-
men seien. Wozu die schönen Reden, die doch
dem „Hr bekommt keinen Ausweis“ gleichzu-
legen wären.

Kempen

gr. Gefährlicher Mord. Vom Gericht wurde Fr.
Kaspzka, wohnhaft im Dorfe Debieze, wegen
Mordes an der Frau M. Kowalczyk zu lebens-
länglichem Gefängnis, Feliks Jaska zu zehn
Jahren und P. Kofocinski wegen Anlehnung
zum Mord zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt.
Der Tatbestand war folgender: Jaska kaufte
von seiner Tante M. Kowalczyk eine kleine
Landwirtschaft und übernahm die Verpflegung,
die Tante bis an ihr Lebensende zu ernähren.
Gleich darauf kam es zwischen beiden zu dau-
ernden Reibereien. Im Juni 1932 besuchte
Jaska sein Schwager P. Kofocinski, und er
klagte ihm sein Leid mit der Frau Kowalczyk.
Darauf sagte ihm Kofocinski, er könne ihm einen
Menschen nennen, welcher gegen Bezahlung die
Kowalczyk beiseite schaffen würde. Nach einigen
Tagen nun fuhr Jaska zu seinem sauberen
Schwager Kofocinski nach Biala; von dort
begab sich beide weiter zu einem gewissen Fr.
Kaspzka in Debieze, welcher sich einverstanden
erklärte, gegen Bezahlung von 1000 Zloty bei
sofortiger Anzahlung von 200 Zloty die Kowal-
czyk ums Leben zu bringen. Kaspzka wurde
von Jaska auf dem Boden des Hauses versteckt,
während dieser mit seiner Familie ganz früh
nach Wieniow fuhr und die Frau Kowalczyk
in der verschlossenen Wohnung zurückließ. Gegen
7 Uhr morgens sah man aus dem Hause Rauch-
wolken aufsteigen. Den sofort herbeigeeilten
Nachbarn gelang es die Tür auszuheben und
das Feuer zu löschen. Nachdem der Rauch ab-
gezogen war, fand man die Leiche der erwürg-
ten Kowalczyk auf der Erde liegend vor. Der
Mörder hatte nach seiner Tat noch Feuer an-
gelegt, um so die Spuren seiner Tat zu ver-
wischen.

Samter

hk. Ein zweites Todesopfer des Mörders
Kasowski. Am 5. d. M. früh erlag der 65jäh-
rige Karl Schmalz aus Przysoborowo seinen
schweren Verletzungen, die ihm am 19. März
der Mörder Kasowski bei der Ermordung der
Emmi Schmalz beigebracht hatte.

Kind durch Kreisjäger getötet. Lucja Kop-
liner aus Piotrowo, Kreis Samter, begab sich
mit ihrem Verwandten, dem vierjährigen Jonon
Jagodzinski zwecks Beschäftigung einer Holz-
dampfsägemühle. In einem unbewachten Augen-
blick setzte sich das Kind auf eine Kreisjäger,
die in Funktion trat und das Kind derart zu-
richtete, daß es in kurzer Zeit verstarb. Kop-
liner wird zur gerichtlichen Verantwortung
herangezogen.

Obornit

h. Selbstmord eines Häftlings. Im Monat Februar hatte der Landwirt Richard Mayer aus Warbuda bei einem Streit mit seinen Untermietern, den Brüdern Stanislaw und Leonard Furman, von seiner Schusswaffe Gebrauch gemacht und 2. J. schwer verletzt. Nunmehr hat Mayer im Gefängnis Kogasen sich durch Selbstmord der Verantwortung entzogen.

h. Wohnungseinbruch. Vor wenigen Tagen brachen unbekannte Täter in die Wohnung des Pastors Adam Albert in Ritschenwalde ein und erbeuteten Wäsche im Werte von etwa 600 Zl.

Wronke

h. Gefährliche Diebe. Der Polizei ist es gelungen, die Täter des seinerzeit berichteten Einbruchdiebstahls bei dem Landwirt Edward Krol in Cmachowo, wo eine eben geschlachtete Sau spurlos verschwand, zu verhaften. Die Täter sind Teofil Matyjak aus Wronke und Kazimierz Masiewicz aus Piotrowo, denen bei dieser Gelegenheit auch einige andere Einbruchdiebstähle nachgewiesen werden konnten.

h. Strenge Strafe. In diesen Tagen wurde Stanislaw Kwiacki aus Cmachowo wegen Verbreitung von Falschgeld zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Gneien

Ein 90jähriger. Am 3. Mai konnte Herr Wilhelm Heger in Mischeide im Hause seines Sohnes in seltener Frische und Rüstigkeit seinen 90. Geburtstag feiern. In Stodhausen in Westfalen geboren, kam er im Jahre 1901 als bald Sechzigjähriger mit seinem Sohn, der hier ein Anwesen erwarb, nach Gneien, wo er seitdem in der Anstaltsverwaltung tätig ist.

Nowoclaw

z. Einweihungsfeierlichkeiten bei der hiesigen Feuerweh. Am Sonntag fand die feierliche Einweihung der von den aktiven Feuerwehrmannschaften gestifteten Fahne sowie des neuen Motors, der von den Mitgliedern der Feuerwehr mit Unterstützung der hiesigen Bürgergesellschaft hergestellt wurde, statt.

z. Plötzlicher Tod. Einen empfindlichen Verlust erlitt die Gemeinde Tlag hiesigen Kreises durch das plötzliche Ableben ihres Seelsorgers, des Propstes Josef Bakiewicz. Der Verstorbenen befand sich seit zwei Wochen im Nowoclawer Krankenhaus und sollte gerade am dem Tage zu seiner Gemeinde nach Tlag, wo er bereits seit dem Jahre 1910 wirkte, zurückkehren, als ein Herzschlag seinem Leben ein Ende setzte.

Erin

z. Diebe bei der Arbeit. Sonnabend nacht drangen Diebe bei dem Böttcher Kojewicz in der Polenerstraße ein und revidierten sämtliche Stallungen, wo sie aber nichts vorfanden. Von hier aus gingen sie in das Nachbargebiet des Fahrradhandlers Nowak. Sie vergifteten die beiden Hühner, erbrachen die Tür der Werkstätte und machten hier eine Beute von zirka 1000 Zloty. Von den Tätern fehlt bis jetzt jede Spur.

z. Taschendiebstahl. Auf dem letzten Jahrmarkt hatten die Taschendiebe wieder ihre Opfer gefunden. So wurde einem Landwirt Witzulawski aus Sarsk, während er einen Anzug anprobierete und seine alte Zoppe einem Freund zu halten gab, die Brieftasche mit 175 Zloty und wichtigen Papieren aus der Tasche gestohlen. Sofort ausgenommene Untersuchungen blieben ergebnislos. — Der Viehmarkt war mit gutem Auftrieb versehen, der Pferdemarkt war sehr schlecht besucht, und auf dem Krammarkt waren sehr viel Waren ausgestellt. Der Handel stotzte überall.

z. Bluthschlag. Am 1. Mai ging ein starker Gewitter mit einem wolkenbruchartigen Regen nieder. Ein Blitz schlug in das Haus Gerichtsstraße Nr. 6 ein. Er ging durch den Giebel in die Küche der Witwe Jaremska, wo er Löcher in die Decke bohrte. Von dort aus bahnte er sich den Weg durch sämtliche Zimmer und ging am Klingelzug in ein Zimmer im oberen Stockwerk, wo er ein Bett in Brand setzte. Gäste, die sich gerade in der Küche der J. befanden, wurden an den Händen verletzt.

z. Feuer. Am Sonntag wurde die Feuerwehr nach dem Hause Polenerstraße Nr. 19, dem Kaufmann Sytel gehörig, alarmiert. Ein Stall, in dem sich Stroh und Heu, sowie ein Wagen befanden, brannte nieder.

Budzin

z. Unglücksfall durch eine Waffe. Die Kinder (!) des Landwirts Szezanek spielten am Sonntag mit einem Revolver. Als der 13jährige Sohn denselben auf seine 10jährige Schwester anlegte, entlud sich die Waffe. Eine Kugel drang dem Mädchen ins Herz und führte den sofortigen Tod herbei.

z. Ueberfall. Als der Schneidergeselle Peil von hier vor einigen Tagen nachts auf der Chaussee von Kolmar auf dem Heimwege war, wurde er von unbekannten Personen vom Rade gerissen und so geschlagen, daß er tiefe Wunden am Kopf und Körper erlitt. Als er gegen Morgen wieder zur Besinnung kam, waren beide Räder von seinem Fahrrad abgeschraubt und verschwunden. Den Tätern ist man auf der Spur.

Wirfich

z. Verlegung des Starosten. Wie polnische Blätter zu melden wissen, ist der Starost unseres Kreises, Ignacy Wunel, als Starost nach dem Kreise Jnin versetzt worden. Herr Wunel, der den Posten des Starosten hier über 10 Jahre verwaltete, erfreute sich auch bei der deutschen Bevölkerung allgemeiner Hochachtung.

Mroschen

z. Vom letzten Jahrmarkt. Der letzte Jahrmarkt war in allen Teilen gut besucht. Für gute Aderpferde forderte man 200—350 Zl., für mittlere 100—150 Zl. und für alte abgetriebene 30—60 Zl. Es wurden aber wenig Abschlüsse gemacht. Auf dem Viehmarkt forderte man für gute Milchkuhe 200—250 Zl. und für alte 50—70

Zloty. Hier war der Handel etwas lebhafter. Der Krammarkt war diesmal überfüllt.

Nalel

z. Größerer Diebstahl. Einen Diebstahl verübten unbekannte Diebe am 3. Mai nachmittags 2 Uhr bei dem Dentisten A. Mantewski in der ulica Koscielna. Da in dieser Zeit niemand in der Wohnung war, durchsuchten die Diebstahl die sämtlichen Zimmer, brachen die Schränke und den Schreibtisch auf und stahlen daraus 500 Zloty, Goldgegenstände im Werte von 1000 Zloty, sowie einen beträchtlichen Teil der Wäsche. Die Diebe sind mit ihrer Beute unerkannt entkommen.

z. Feuer. Sonnabend nachts gegen 2 Uhr wurde die Feuerwehr alarmiert. Feuer war bei dem Bäckermeister Pjuta in der ulica Duga ausgebrochen. Es brannte dort an zwei Stellen. Die Tätigkeit der Wehr mußte sich darauf beschränken, das Wohnhaus zu retten.

Strelno

z. Statistik des Standesamts. Im hiesigen Standesamt wurden im April im Stadtbezirk 16 Geburten (10 männl., 6 weibl.), 13 Todesfälle (6 männl., 7 weibl.) und 7 Eheschließungen; im Landbezirk 10 Geburten (8 männl., 2 weibl., 1 Totgeburt), 9 Todesfälle (4 männl., 5 weibl.) und 7 Eheschließungen registriert.

z. Feuer. Beim Landwirt Sulski in Kiaz brannte ein Strohschober im Werte von 300 Zl. nieder und beim Landwirt Wudczak in Sieblemowo Stall und Scheune.

z. Wegsperrung. Infolge Ausbesserung der Brücke über den Kanal Ostrowo-Goplo wird der Weg Ostrowo-Wojcin für den gesamten Verkehr von Fahrzeugen bis auf Widerruf gesperrt. Während dieser Zeit findet der Fahrzeugverkehr auf dem Wege Miradz-Wojcin statt.

z. Amtsübertragung. Laut Verfügung des Posener Wojewoden wurde das Standesamt Kruschwitz Dorf und Umgegend Josef Czarnocki daselbst übertragen. Zu Stellvertretern wurden Marian Czarnocki und Kazimierz Bierog in Kruschwitz-Dorf bestimmt. Gleichzeitig wurde auf eigenen Antrag der bisherige Vertreter des Standesbeamten, Szwarz, entlassen.

z. Neuer Kreisstarost. Der hiesige Kreisstarost Szezerbiński wurde zum Wojewodschaftsrat in Polen ernannt; an seine Stelle tritt der Stroh Wujek aus Wirfich.

Wojew. Pommerellen

Todesflug eines Hauptmanns

Graudenz

Bei einem Übungsfluge stürzte am Donnerstagabend 6 Uhr der Fliegerhauptmann Maciej Glowczewski von der hiesigen Fliegerstation ab. Das Unglück ereignete sich bei dem Dorfe Lesowo, Kreis Culm. Hauptmann Glowczewski war sofort tot, der Apparat wurde völlig zerstört.

Stargard

Greisin ermordet

In der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag ist die 74jährige Witwe Theresia Rohde in Bordzichow (Kreis Stargard) in ihrer Wohnung ermordet worden. Da sie schon sehr gebrechlich war, ließ sie sich von einer Person bedienen. Als diese am Donnerstag in der Mittagszeit die Wohnung betreten wollte, fand sie noch die Türen verschlossen. Hierauf sah sie durch das Fenster die Ermordete in einer Blutlache auf dem Fußboden liegen. Der Mörder war durch das Fenster in die Stube gestiegen, hatte die Greisin im Bett erschlagen und dann auf den Fußboden gelegt, mit dem Bett bedeckt und darauf Stühle und andere Gegenstände geworfen. Höchstwahrscheinlich liegt ein Raubmord vor. Am Nachmittag waren die Hochstübler Polizei und auch Kriminalbeamte aus Stargard erschienen, um den Tatbestand zu untersuchen. Die Ermordete lebte in sehr ärmlichen Verhältnissen. Sie besaß ein armseliges Häuschen mit 1½ Morgen Ackerland und bezog eine monatliche Rente von 15 Zloty.

Letzte Meldungen

Der Zusammentritt des preussischen Landtages

Berlin, 8. Mai. Wie das B. D. Z.-Büro meldet, ist die Tagesordnung für die zweite Sitzung des Preussischen Landtages bereits am Montag erschienen. Der Landtag tritt am Donnerstag, 18. Mai, 3 Uhr nachmittags zusammen. Die Tagesordnung umfaßt zwei Punkte: 1. Entgegennahme einer Erklärung des Staatsministeriums und 2. die erste, zweite und dritte Beratung des Antrages der nationalsozialistischen Fraktion auf Annahme eines Ermächtigungsgesetzes. Dieser Antrag liegt bisher noch nicht vor, sondern wird erst in den nächsten Tagen von den Nationalsozialisten im Landtag eingebracht werden. Es ist zur Zeit noch nicht zu übersehen, ob sich die Tagung des Landtages auf einen Sitzungstag beschränken oder ob sich weitere Sitzungen anschließen werden. Das wird wesentlich von dem Antragsmaterial abhängen, das dem Landtag bis zu seinem Zusammentritt noch zugeht. Auf jeden Fall ist aber anlässlich des Zusammentritts des Landtages auch mit Sitzungen einiger Landtagsausschüsse zu rechnen. Die Landtagsausschüsse werden voraussichtlich sämtlich zu ihrer Konstituierung zusammentreten, da diese bisher noch nicht erfolgt ist. Dem Hauptausschuß ist bereits eine Reihe von Vorlagen überwiesen worden. Es handelt sich dabei um die Verordnungen vom 18. März zur Durchführung dringender Finanzmaßnahmen und um die Verordnung vom 3. März über Badepolizei und Schutz der Feiertage, ferner um die Staatshaushaltsrechnung für 1931 und einige kleinere Gesetze.

Sport vom Sonntag

Pferderennen in Lawica

Auch der dritte Renntag war vom Wetter und Besuch begünstigt; die Besetzung der Felder war besser, auch der Sport konnte sich sehen lassen, und der Toto schwang sich einmal für den Sieg von „Indian“ zu der achtbaren Quote von 158 : 10 auf. Leider ereignete sich im zweiten Rennen ein schwerer Unfall, da „Kolibri“ den Jockey Lipowicz auf der flachen Bahn abwarf; er mußte besinnungslos ins Krankenhaus gefahren werden und soll eine schwere Gehirnerschütterung erlitten haben, die für den talentierten Reiter hoffentlich ohne üble Folgen bleiben wird.

Hindernisrennen über 3200 Meter, Preis 500 Zl.

1. J. Studzinski „Indra“, 67 Kg. (Chomicz), 2. W. Bobinski „Cherie“, 69 Kg. (Bojutowiat); ferner liefen: „Antypa“ und „Drab“. „Cherie“ lief sich diesmal von „Indra“ bis in den Einlauf führen, dann stieß „Indra“ vor, um spielend mit drei Längen zu gewinnen. — Tot.: 19 : 10; Pl. 10, 10.

Flachrennen über 2200 Meter, Preis 900 Zl.

1. B. Pieczynski „Gargaron“, 58 Kg. (Kozal), 2. Graf Kozubol-Lactis „Kero“, 56 Kg. (Szymanski); ferner liefen: „Imp“, „Raduna“, „Kolibri“. „Gargaron“ führt, „Kolibri“ verliert schon im ersten Bogen den Reiter. „Gargaron“ gewinnt leicht mit zwei Längen gegen „Kero“. Tot.: 14 : 10; Pl. 13, 21.

Hürdenrennen über 2800 Meter, Preis 500 Zl.

1. H. Lubicz-Stabinski „Indian“, 75 Kg. (Chomicz), 2. Graf Mielzynski „Majdan“, 74 Kg. (Obit. Mielkowski); ferner liefen: „Dzida II“, „Chlosta“, „Gadza“, „Zarab“. Zuerst führt „Dzida II“, dann löst sie der hoch gewettete „Majdan“ ab, der aber vor den Tribünen von dem hervorprählenden „Indian“ sicher mit einer Länge geschlagen wird; „Dzida II“ mit einer Länge dritte. „Zarab“ refüsiert drei verschiedene Hürden und bleibt gute letzte. — Tot.: 158 : 10; Pl. 20, 13.

Sport-Rundschau

jr. Allgemeine leichtathletische Landeswettkämpfe wurden am Sonnabend und Sonntag, vom Posener „A. Z. S.“ veranstaltet, im Stadion ausgetragen. Der Sonntag stand fast gänzlich im Zeichen des Damenwettkampfs zwischen einer Lodzer Repräsentation und dem Posener „A. Z. S.“, der in Jasienka und Swiderka seine besten Vertreterinnen hatte. Die Lodzer Damen, die mit Wajsona und Janowska antraten, gewannen ziemlich sicher 61 : 51. Von den Damentouren war der Hochsprung besonders interessant. Hier bewältigten Janowska, Wajsona und Jasienka die Marke 1,40 Meter; die beiden ersten verbesserten noch auf 1,42. Zu erwähnen ist ferner der Speerwurf der Lodziner Smetowna (36,08). Im Diskuswerfen konnte die Wettkampfinhaberin Wajsona keine 40 Meter zwingen. Im Kugelstoßen wurde Jasienka von Wajsona geschlagen. Die Herrenkonkurrenzen liefen etwas unter der Abwesenheit der angeführten Spitzenreiter Heljasz, Pawczyk und Sznajder. In den Vorbergründen trat der Warschauer Kujmicki, der die 800 Meter vor Pawlak und Leski in schönem Endkampf gewann. Auch die 1500 Meter fielen ihm zur Beute. Viel Beachtung fanden ferner die recht gleichmäßigen Speerwürfe des Warianers Turczak, dessen bester Wurf, ohne Konkurrenz, 61,28 Meter betrug. Einen großen Erfolg erzielte die 4 x 200 Meter-Staffette von „Marta“, die den Landesrekord mit 1 : 34,6 ausglich. Es liefen Jeleniski, Pawlak, Marciniak und Jeleniski. Die kombinierte Mannschaft A. Z. S. Warschau und Posen (Weiß, Lwardowski, Kujmicki, Balcer) lief die Zeit 1 : 36,2 vor dem Pisser „Sofor“. In der Schwedenstaffel stellte „Marta“ einen neuen Bezirksrekord auf. Die Wettkampfkonzurrenz brachte einen neuen Bezirksrekord durch Balcer, der 6,73 Meter sprang. Der Warianer Malinowski machte durch 6,62 im Weitsprung und 1,70 Meter im Hochsprung von sich reden. Der Riese Jabozowski erreichte im Hochsprung vor Wespel (1,70) nur 1,75 Meter; seine Weitsprünge gingen erheblich weiter an diesem Tage. Tigner warf die Kugel 14,09 Meter, die Diskusweite 38,80 Meter. Im Stabhochsprung erreichten Adamczak, Jatzewski und Alekczak je 3,45 Meter.

Den Davispokalkampf gegen Holland verloren die von dem Franzosen Citraeau nur kurze Zeit trainierten Polen. Die Holländer, die von Kleinschroth gut und lange vorbereitet

Die tägliche Übungsfunde

UB. 1) An Ort hüpfen, bei jedem 2. Sprung beide Oberkörper so hoch wie möglich an den Oberkörper heranziehen.
2) Hände im Genick verschränken, Oberkörper bis zur Waagerechten vorwärts senken (Kopf hoch!) ein paar Mal federnd wippen, wieder aufrichten, ufm.
3) Ein Arm nach vorwärts, ein Arm nach rückwärts gestreckt. Ohne im Hüftgelenk einzuknicken, sich langsam auf die Knie sinken lassen.
4) Auf Knien vorwärts gehen, Arme vor dem Körper gestreckt.
5) Rückenlage: beide Oberkörper an den Körper anziehen, Beine öffnen, strecken, langsam senken, wobei sich die Beine schließen, wieder anziehen, ufm.
6) Im Sprung einmal mit der r. Hand, einmal mit der l. Hand nach oben greifen, so daß abwechselnd die r. und l. Körperseite im Sprung gestreckt wird.

Flachrennen über 1600 Meter, Preis 700 Zl.

1. Graf Mielzynski „Sobotta II“, 50 Kg. (Koniczyn), 2. deselben „Wisienta“, 59 Kg. (Wachowiak); ferner liefen: „Kozmagn II“, „Barra“, „Jednak II“. „Wisienta“ kommt am Start schlecht ab, dafür nimmt sofort „Sobotta“ die Führung und gibt sie bis ins Ziel nicht mehr ab; „Wisienta“ findet in der Geraden ihr Loch und läuft bis auf eine Länge auf. — Tot.: 15 für „Sobotta“ und „Wisienta“; Pl. 27, 14.

Hindernisrennen über 4000 Meter, Preis 2500 Zl.

1. J. Kosiczewski „Balsamina“, 76 Kg. (Bej.), 2. D. Chediges „Gazimur“, 74 Kg. (Antropow); ferner liefen: „Soubrette“, „Interga“, „Bujda“. „Gazimur“ führt, später „Soubrette“; nach dem vorletzten Sprunge wird „Balsamina“ der Kopf freigegeben, sie ist im Nu trotz ihres ansehnlichen Gewichts an der Spitze und gewinnt verhalten mit zwei Längen gegen „Gazimur“; sehr brav schlug sich wieder „Soubrette“, die nach zwei Längen folgt und sich nach dem Ziel vor Ermattung eine Weile auf den Kufen legte. — Tot.: 19 : 10; Pl. 12, 13.

Flachrennen über 1600 Meter, Preis 500 Zl.

1. Graf Mielzynski „Piosenta“, 53 Kg. (Koniczyn), 2. T. Seidels „Klinga“, 55 Kg. (Koniczyn); ferner liefen: „Wigor II“, „Laotoon“, „Principeja“. „Piosenta“ führt das ganze Rennen, im Einlauf kommt „Klinga“ bedrohlich auf, bleibt aber mit einer Länge sicher geschlagen. — Tot.: 36 : 10; Pl. 18, 29.

Hürdenrennen über 2400 Meter, Preis 900 Zl.

1. A. Swieczicki „Zrawadi“, 74 Kg. (Kpt. Koniczyn); ferner liefen: „Aladyn“ und „Bransta II“. „Zrawadi“ führt, den Tribünenprung nehmen alle drei gleichzeitig, dann führt „Bransta II“ bis in den Einlauf; hier erscheint nach der vorletzten Hürde zuerst „Aladyn“, „Bransta“ fällt ab; dann wird „Zrawadi“ aufgebracht und kann „Aladyn“ nach härtestem Endkampf um einen Kopf schlagen. — Tot.: 24 : 10. Sp.

waren, hatten ihre Hauptstütze in Timmer, der zu einer Form auslief, die ihm gestattete, Toczynski in fünf Sägen zu schlagen. Der polnische Vizemeister wurde 6 : 1, 6 : 3, 4 : 6, 3 : 6 und 6 : 2 besiegt, obwohl er im letzten Satz 2 : 0 in Führung lag. Auf das letzte Einzelspiel Hedba-Hughan, dessen Austragung der Regen hinderte, sollen die Polen verzichtet haben, so daß sie dann 1 : 4 verloren hätten. Das Doppelspiel am Sonnabend, in dem sich die Paare Timmer-Diemer Kool und Toczynski-Hedba gegenüberstanden, wurde von den Holländern in vier Sätzen leicht gewonnen. Sie überließen den Gästen nur den ersten Satz 2 : 6. So hat Holland für die vorjährige Niederlage an Polen Rache genommen und ist nun der nächste Gegner der Deutschen. Aus der sensationellen Begegnung Deutschland-Polen wird also nichts. Deutschland fertigte Ägypten 5 : 0 ab. Im Doppelspiel hatten die Deutschen keinen leichten Stand. n. Cramm-Jaenede bezwangen die Gäste Shoutry-Wahid 4 : 6, 6 : 4, 7 : 5, 6 : 4. Am dritten Tage schlug Kourner den Ägypter Wahid 5 : 7, 9 : 7, 6 : 2, 9 : 7. Bogdadi erlag n. Cramm in drei gleichigen Sätzen 2 : 6. Japan-Ungarn 5 : 0, Italien-Südflawien 4 : 1, Desterreich-Belgien bisher 2 : 0.

Rufocinski startete in Mailand über 5000 Meter und gewann leicht 200 Meter vor de Florentis. Zeit 15 : 15,2, wobei allerdings die aufgeweckte Bahn zu berücksichtigen ist. Cerati und Furia gaben nach 4 Kilometern auf.

Das Fußballwettkamp zwischen „Marta“, die nur mit einigen Ligaspielern antrat, und einer Repräsentation der Posener A-Klasse endete 4 : 1 für die Warianer. Die Tore für die Sieger schossen: Scherffe (2), Schwarz und Profski.

Nordpolen wurde in Rattowik vor 6000 Zuschauern von Südpolen 1 : 0 geschlagen. Das einzige Tor fiel 10 Minuten vor Schluss durch Pazurek.

„Warszawianka“ ist in Südflawien vom Belgier Sportklub 2 : 0 und 4 : 0 geschlagen worden.

Hodenergebnisse: „Lechia“—„Czarni“ 1 : 0, Bergeggymnasium—„Marta“ 2 : 1.

Warschau—Lemberg 1 : 1, Krakau—Schlesien 3 : 1.

Die jugendliche holländische Krauschwimmerin Billie den Ouden hat im Rotterdamer Odbob ihre bisher beste Leistung erzielt. Sie durchschwamm die 200-Meter-Krausstrecke in der plan-tastischen Zeit von 2 : 28,6 und unterbot den bisherigen Weltrekord von Helen Madison um nicht weniger als 6 Sekunden. Helen Madison mußte damit in kurzer Zeit den dritten Weltrekord abgeben.

Das Endspiel um die deutsche Rugby-Meisterschaft in Leipzig stand unter einem unglücklichen Stern. Nachdem bis ½ Uhr das herrliche Wetter geherrscht hatte, zog kurz vor Spielbeginn ein Gewitter auf, das sicherlich viele Zuschauer vom Besuch abgehalten haben mag. Es sahen nur etwa 1500 Zuschauer die Hannoveraner gegen den Bielefelder Knappen, aber verdienten 3 : 0 : Sieg über Heidelberg nach hartem Kampf herauszuholen.

Der Fußball-Länderkampf Holland-Belgien endete mit einem sensationellen 2 : 1-Sieg der Belgier. Das belgische Spiel war technisch bedeutend besser als das holländische, und nur der glänzenden Verteidigung des holländischen Torwärters van der Meulen war es zu verdanken, daß der Torunterschied nicht größer war.

Die Wirtschafts- und Finanzlage Polens

Nach einem Bericht der staatlichen Landeswirtschaftsbank Polens stellt sich die Wirtschafts- und Finanzlage Polens etwa folgendermaßen dar. Die internationale Geld- und Kreditmarktlage hat in letzter Zeit gewisse Anzeichen abwartender Tendenz erkennen lassen, die durch die Krise im amerikanischen Bankwesen und in den Kursschwankungen der Dollarwährung hervorgerufen worden ist. Nach Ansicht der Bankleitung tritt jedoch die Tendenz einer Konsolidierung schon seit längerer Zeit auf den wichtigsten Kapitalmärkten Europas in Erscheinung. Die feste Tendenz der Börsenkurse, sowie die Liquidität der Geldmärkte war nach Ansicht der Bankleitung durch den Zufluss von Kapitalen aus Amerika unterbaut.

Die Kursschwankungen des Dollars, die zu Beginn des Monats März einsetzten, wirkten in gewissem Grade auch auf den Einlagenverkehr in Polen zurück und bewirkten bei den Inhabern von Bank- und Sparkassendepositen in Dollarwährung vorübergehend einen Abzug von Geldern hauptsächlich aus den Privatbanken. Diese Stimmung hielt aber nur kurze Zeit an, worauf wieder eine Rückkehr der Einlagen in die Kredit- und Finanzinstitute Polens zu erkennen war. Bemerkenswert ist dabei die Tatsache, dass Dollareinlagen immer häufiger in Zlotydepositen umgewandelt werden. Der stärkere Kursrückgang des Dollars, der im Verlauf des April in Erscheinung trat, hat auf den Geldmarkt in Polen einen grösseren Einfluss nicht ausgeübt.

Wie gewöhnlich zum Beginn der Frühjahrssaison trat im März ein stärkerer Kreditbedarf in Erscheinung. Ungeachtet dessen gingen die Kreditoperationen der polnischen Privatbanken weiter zurück, weil der Mangel an diskontfähigem Wechselmaterial weiterhin anhält. Daneben haben die Banken in der Kreditgewährung auch deshalb stärkere Zurückhaltung geübt, weil sie vielfach durch die ständigen Fluktuationen im Einlagenverkehr zwecks Erhaltung einer grösseren Kassenbereitschaft zu einer vorsichtigen Verwendung der Kreditfonds gezwungen waren. Ungeachtet der Steigerung der Gesamtsumme der protestierten Wechsel ist ein weiterer Rückgang des prozentualen Verhältnisses der Protestwechsel zu den ausgetauschten Wechseln zu beobachten.

Ueber die Wirtschaftslage urteilt die Staatsbank folgendermaßen:

Trotz des verringerten Angebots an Agrarprodukten wurde die seit 2 Monaten anhaltende Befestigung der Getreidepreise in der zweiten Märzhälfte unterbrochen; gesunken ist auch die polnische Getreideausfuhr. Der Stand der Wintersaaten stellt sich erheblich günstiger da als im Vorjahr.

In der Industrie hat sich die Beschäftigung der Eisenhütten weiter erheblich gebessert. Eine starke Steigerung wies die Zinkausfuhr auf. Der Kohlenabsatz im Inlande ist gestiegen, der Auslandsabsatz dagegen erfuhr eine grössere Einschränkung. In der Metall- und Maschinenindustrie war die saisonmässige Belebung bis Anfang April geringfügig. Für Textilerzeugnisse war die Frühjahrssaison ziemlich günstig. Da infolge des Textilarbeiterstreiks fast die gesamte Lodzer Industrie über einen ganzen Monat stillgelegen hat, trat in verschiedenen Textilwaren am Markt ein fühlbarer Mangel ein, so dass die Lodzer Fabriken im April zu einer verstärkten Produktion schreiten konnten. Auch in der chemischen Industrie ist die Erzeugung gestiegen. Der Absatzmarkt an Baumaterialien konnte im März grössere Ausmasse noch nicht erreichen. Ein erheblicher Teil von Bauunternehmungen eröffnet ihren Betrieb erst im Laufe des April. Die Holzausfuhr erhöhte sich ganz erheblich.

EWD.

Herabsetzung der Einlagenzinsen bei der Kommunalsparkasse in Warschau

Die städtische Kommunalsparkasse in Warschau hat beschlossen, die Zinsen für Spareinlagen (Neueinlagen) in Goldzloty in folgender Weise herabzusetzen:

- 4 Prozent bei zweiwöchentlicher Kündigung,
- 4,5 Prozent bei monatlicher Kündigung,
- 5 Prozent bei dreimonatlicher Kündigung.

Dagegen werden alte Einlagen mit zweiwöchentlicher oder monatlicher Kündigungsfrist nach den obigen Sätzen erst ab 1. Juli 1933 verzinst und Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist ab 1. August d. Js.

Für Einlagen in Umlaufzloty bleibt die Verzinsung unverändert, und zwar so lange, bis eine Verordnung des polnischen Finanzministers eine andere Regelung vorschreiben sollte.

Gültigkeitsdauer von Bewilligungen für Zollerleichterungen

Die Bewilligungen für Zollerleichterungen sind vom Finanzministerium häufig in der Weise erteilt, dass sie mehrere Monate vom Tage der Ausstellung zeiten. Da Zweifel aufgetaucht sind, ob in diese Frist der Tag der Ausstellung miteinzurechnen ist, hat das Finanzministerium erklärt, dass der Tag der Ausstellung der Erleichterungsbewilligung in die festgesetzte Gültigkeitsfrist nicht miteinzurechnen ist. Die auf Monate festgesetzten Fristen enden also mit dem Ablauf desjenigen Tages des letzten Monats, der dem Ausstellungstag der Bewilligung entspricht. Fällt bei einer nach Monaten bestimmten Frist in dem letzten Monat der für ihren Ablauf massgebende Tag, so endigt die Frist mit dem Ablauf des letzten Tages dieses Monats. Fällt das Ende der Frist an einen Sonntag oder einen gesetzlichen Feiertag, so gilt als letzter Tag der Frist der nächstfolgende Werktag.

Weitere Verschlechterung der Lage der polnischen Mühlen

Wie von informierter Seite verlautet, verschärft sich die finanzielle Lage in der polnischen Mühlenindustrie ständig. Die Zahlungen für Vermahlung von Getreide erfolgen fast ausschliesslich in natura. Dies und die niedrigen Mehlpreise machen ein Geschäft und damit die pünktliche Regulierung der Zahlungsverpflichtungen für die einzelnen Mühlenbetriebe zur Unmöglichkeit.

Die schwere finanzielle Lage der polnischen Mühlen wird ausreichend durch die Tatsache gekennzeichnet, dass schon im Vorjahr fast 60 Prozent der von den Mühlen ausgestellten Wechsel zu Protest gingen. Die Einziehung der ausstehenden

Forderungen bei den Mühlen ist unter den gegenwärtigen Verhältnissen ein aussichtsloses Beginnen. Die Lage der polnischen Mühlenindustrie hat sich durch das Moratorium für die polnische Landwirtschaft noch weiter verschlimmert. Da auch die Betriebskapitalien der meisten Mühlen zum grossen Teil eingefroren sind, wird es vielen Mühlen unmöglich, ihre Betriebe fortzuführen. Diese Situation führte in letzter Zeit bereits zu teils kürzeren, teils längeren Produktionsunterbrechungen. Zu den Gläubigern der Mühlenindustrie zählen vor allem die Mühlenmaschinenfabriken, die infolge der Zahlungsunfähigkeit grösserer Mühlenbetriebe in Polen selbst in ärgste Bedrängnis geraten sind und ebenfalls vielfach zu Produktionseinstellungen gezwungen wurden.

EWD.

Der russische Besuch in Warschau

* Die durch den Verband der Polnischen Industrie- und Handelskammern zu einer Rundreise durch Polen eingeladene Delegation russischer Wirtschaftsfachleute ist am 1. 5. 1933 in Warschau eingetroffen. Der Delegation gehören vom russischen Ausserhandelskommissariat Bojew und Tamarin, von der Technischen Einfuhrabteilung Kistelew, von der Metall-Einfuhrzentrale Chazanow und von der Maschinen- und Werkzeug-Einfuhrzentrale Barnin an. Die Delegation ist am 2. 5. vom polnischen Minister für Industrie und Handel empfangen worden und hält sich zunächst noch einige Tage in Warschau auf, von wo sie nach Gdingen, Posen, Kattowitz und Lodz reisen wird. In der polnischen Presse ist verschiedentlich die Erwartung ausgesprochen worden, dass die russische Delegation neue grosse Russenaufträge in Polen vergeben werde. Mitglieder der Delegation haben jedoch polnischen Journalisten ausdrücklich erklärt, dass ihr Besuch in Polen in erster Linie ein Höflichkeitbesuch sei, der eine Erwidierung des vor zwei Jahren in Russland abgestellten Besuchs polnischer Industrieller darstelle. Die Vergabe neuer russischer Aufträge in Polen über den Rahmen des neuen Sowpoltorgabkommens und, was die Auftragsvergabe durch die Warschauer Handelsvertretung der Sowjetunion betrifft, den ursprünglichen russischen Einfuhrplan für 1933 hinaus, sei dagegen nicht beabsichtigt. Die russischen Delegierten haben gleichzeitig betont, dass jeder weitere Ausbau der polnisch-russischen Handelsbeziehungen auf Gegenseitigkeit beruhen müsse, zusätzlichen russischen Aufträgen für Polen also auch vermehrte polnische Käufe in der Sowjetunion entsprechen müssten. Ueber die Möglichkeit des Abschlusses eines polnisch-russischen Handelsvertrages befragt, haben sich die Delegierten sehr zurückhaltend geäussert und betont, dass ihre Reise nach Polen mit den Projekten eines derartigen Vertragsabschlusses nicht in Zusammenhang stehe.

Die „Gazeta Handlowa“ begrüsst die russische Delegation mit einem Leitartikel, in welchem von neuem darüber Klage geführt wird, dass die Sowjetunion sich ihre Ausfuhr nach Polen in bar bezahlen lässt, während sie selbst für ihre Bezüge aus Polen langfristige Kredite verlangt. In dem Artikel wird der Vorschlag gemacht, dass die Gesamtheit der polnisch-russischen Handelsgeschäfte über eine Clearingstelle abgewickelt werde, die demjenigen Teil des polnischen Exports nach der Sowjetunion, der dem Werte der polnischen Einfuhr aus der Sowjetunion entspricht, die sofortige Bezahlung sichern und nur den polnischen Ausfuhrüberschuss im Handelsverkehr mit der Sowjetunion zum Gegenstand polnischer Kreditgewährung werden lassen würde.

Frachtermäßigung für Möbel der deutschen Seehäfen

Die Reichsbahn hat mit Wirkung vom 1. 5. 1933 im Rahmen des Durchfuhr-Ausnahmefahrplans S. D. 5 ermässigte Frachtsätze für gebogene Möbel (gewöhnliche Stühle, Stuhl- und Sofazette, auch zerlegt) von Pluder Grenze nach deutschen Seehäfen eingeführt. Die Frachten betragen von Pluder Grenze nach Hamburg RM 2,54 bzw. RM 2,08 bzw. RM 1,90, nach Bremen RM 2,63 bzw. RM 2,15 bzw. RM 1,96 jeweils pro 100 kg in 5- bzw. 10- bzw. 15-t-Ladungen, gedeckter Wagen. Die Ermässigung beträgt 13 Proz.

Krise im Speisewagen

Im Jahre 1932 gingen die Betriebseinnahmen der Mitteleuropäischen Schlafwagen- und Speisewagen-A.G. (Mitropa) von 35,20 Millionen auf 26,40 Millionen Mark zurück. Bei Abschreibungen im Betrage von 2,22 Millionen schliesst die Gesamtgebarung mit einem Abgang von 715 610 Mark.

Auch die Bilanz der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft zeigt die Einwirkungen der Wirtschaftskrise auf ihren Betrieb. Sie weist einen geringfügigen Reingewinn von 51 880 Francs aus.

Die Verluste der Welthandelsflotte im März

Aus der vom Germanischen Lloyd herausgegebenen monatlichen Zusammenstellung über die im März gemeldeten Gesamtverluste der Welthandelsflotte (Seeschiffe über 100 Br.-R.-T.) ergibt sich folgendes:

Insgesamt wurden im März als total verloren gemeldet 37 Einheiten (im Vormonat 35) zu 36 454 (113 928) Br.-R.-T. Daran waren u. a. folgende Flaggen beteiligt: Aegypten mit 1 Dampfer zu 217 Br.-R.-T., Chile mit 1 Dampfer zu 434 Br.-R.-T., Dänemark mit einem Segelschiff mit Motor zu 185 Br.-R.-T. und 1 Segelschiff zu 224 Br.-R.-T., Deutschland mit 5 Dampfern zu 1069 Br.-R.-T., Frankreich mit 1 Dampfer zu 1134 Br.-R.-T. und 1 Segelschiff zu 142 Br.-R.-T., Griechenland mit 1 Dampfer zu 1882 Br.-R.-T., Grossbritannien mit 9 Dampfern zu 13 349 Br.-R.-T. und 1 Segelschiff zu 205 Br.-R.-T., Holland mit 1 Motorschiff zu 229 Br.-R.-T., Italien mit 1 Dampfer zu 1104 Br.-R.-T. und 1 Segelschiff zu 312 Br.-R.-T., Japan mit 1 Dampfer zu 4717 Br.-R.-T., Jugoslawien mit 1 Dampfer zu 1096 Br.-R.-T., Lettland mit 1 Dampfer zu 766 Br.-R.-T., Norwegen mit 4 Dampfern zu 3406 Br.-R.-T., 1 Motorschiff zu 3999 Br.-R.-T. und 1 Segelschiff mit Motor zu 138 Br.-R.-T., Spanien mit 1 Dampfer zu 960 Br.-R.-T. und 1 Segelschiff zu 471 Br.-R.-T. und U.S.A. mit 1 Dampfer zu 415 Br.-R.-T.

Unter der Gesamtsumme von 28 (im Vormonat 22) zu 30 549 (19 168) Br.-R.-T. als verloren gemeldeten Dampfern wurde u. a. der Verlust durch folgende Seeschäden herbeigeführt: schweres Wetter 9 Dampfer, gestrandet 7 Dampfer, Kollision 1 Dampfer, Feuer 1 Dampfer, Eis 2 Dampfer, Leckagen 3 Dampfer, verschollen 3 Dampfer und gesunken 2 Dampfer.

Erklärungen des Weissen Hauses über Schuldenfrage und über Einfuhr

* Das Weisse Haus hat abgelehnt, einen Kommentar zu Macdonalds Erklärungen über die Regelung der britischen Schulden zu geben. Man verwies auf das gemeinsame Communiqué von Roosevelt und Macdonald, welches besagt, dass hierüber eine Einigung noch nicht erzielt sei und die Verhandlungen durch die üblichen diplomatischen Kanäle fortgesetzt würden. Scharf dementierte wurde das Gerücht über einen angeblichen Plan, nur solche Waren zur Einfuhr zuzulassen, die in 30stündiger Arbeitswoche hergestellt worden sind. Das Weisse Haus bezeichnete diese Idee als vollkommen absurd, da sie ein Verbot auf fast alle Einfuhr bedeuten, also das Gegenteil von Roosevelts Plan der Förderung des Welthandels bewirken würde. Roosevelt hält an dem Plan fest, dem Kongress Resolutionen in der Schuldenfrage sowie über den Abschluss von zweiseitigen Zollverträgen anheimzustellen.

Märkte

Getreide. 1.osen, 8. Mai. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty fr. Station Poznań.

Transaktionspreise:
Roggen 1090 to 18.00

Richtpreise:

Weizen	35.50—36.50
Roggen	17.75—18.00
Mahlgerste, 681—691 g/l ...	14.25—15.00
Mahlgerste, 643—662 g/l ...	13.75—14.25
Hafer	11.25—11.75
Roggenmehl (65%)	27.50—28.50
Weizenmehl (65%)	53.00—57.00
Weizenkleie	9.00—10.00
Weizenkleie (grob)	10.25—11.25
Roggenkleie	9.25—10.00
Sommerwicke	11.50—12.50
Peluschken	11.00—12.00
Viktoriaerbsen	21.00—23.00
Speisekartoffeln	1.70—1.90
Fabrikkartoffeln pro Kilo %	11.00
Seradella	10.00—11.00
Blau Lupinen	6.00—7.00
Gelblupinen	8.00—9.00
Senf	46.00—52.00

Gesamtrendenz: ruhig.

Nach dem Urteil der Börse war die Tendenz für Roggen, Weizen, Mahlgerste, Hafer, Roggen- und Weizenmehl ruhig.

Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 540 t, Weizen 60 t, Gerste 45 t, Hafer 30 t, Roggenmehl 90 t, Roggenkleie 57,5 t, Weizenkleie 47,5 t, Wicke 10 t, Fabrikkartoffeln 30 t.

Danzig, 6. Mai. Amtliche Notierung für 100 kg in Gulden, Weizen, 128 Pfd. 21.75—22, Weizen, 125 Pfd. 21.25—21.35, Roggen, 120 Pfd. zur Ausfuhr 9.10, Roggen, neuer zum Konsum 10.75, feine Gerste 8.80 bis 10.10, mittel 9.25—9.60, geringe 8.95, Hafer 8 bis 8.75, Viktoriaerbsen 14—16.75, Roggenkleie 6.50 bis 6.60, grobe Weizenkleie 6.60, Schale 6.80. Zufuhr nach Danzig in Waggons: Roggen 67, Gerste 4, Hülsenfrüchte 2, Saaten 2.

Produktenbericht. Berlin, 6. Mai. Bei knappem Angebot fester. Die Wochenschlussbörse zeigte ein überwiegend festes Aussehen. Die Absatzverhältnisse sind allerdings infolge der verschiedentlich noch bestehenden Schiffsabfertigerungen unterschiedlich. Das Inlandsangebot ist allgemein knapp und in den Forderungen hoch gehalten. Auf Grund des Saatenstandsberichts für Preussen zeigte sich vereinzelt bessere Kauflust, so dass Weizen am Lieferungsmarkt bis 1½ Mark fester eröffnete, während Roggen gut behauptet blieb. Am Promptmarkt zeigte sich die gleiche Preisbewegung. Weizen- und Roggenmehle haben kleines Bedarfsgeschäft. Ausgesprochen liegt weiterhin Hafer, der besonders in der Provinz und an der Küste gut gefragt und 1 bis 2 Mark höher bezahlt wird. Gerste bei ruhigem Geschäft etwas freundlicher.

Berlin, 6. Mai. Getreide und Oelisaaten für 1000 kg, sonst für 100 kg ab Station. Preise in Goldmark. Weizen, märk. 198—200, Roggen, märk. 154—156, Braugerste 174—182, Futtergerste 167—174, Hafer, märk. 130—133, Weizenmehl 23.25—27.50, Roggenmehl 21.75—22.75, Weizenkleie 8.50—8.90, Roggenkleie 8.70—8.90, Viktoriaerbsen 20—25, kleine Speiseerbsen 19—21, Futtererbsen 13—15, Peluschken 12.25—14, Ackerbohnen 12—14, Wicken 12.50—14, blaue Lupinen 8.50—9.50, gelbe 11.80—12.50, neue Seradella 16—18, Leinkuchen 11, Erdnusskuchen 11, Erdnusskuchennmehl 11.60, Trockenschrot 8.60, Sojabohnenschrot ab Hamburg 9.50, ab Steftin 10.25, Kartoffelflocken 10.30.

Getreide-Termingeschäft. Berlin, 6. Mai. Weizen: Mai 211.50—212, Juli 216.50—216.75. Roggen: Mai 167.50, Juli 170.50. Hafer: Mai 136 bis 136.50, Juli 144—145.

Zucker. Magdeburg, 6. Mai. Gemahlener Melis I bei prompter Lieferung 32.25, Mai 32.15, 32.25 RM je 50 kg. Tendenz: ruhig.

Posener Börse

Posen, 8. Mai. Es notierten: 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 42.50 G, 4½proz. Dollarbriefe der Pos. Landschaft 29—30—29.50 +, 4proz. Konvert.-Plandbriefe der Pos. Landschaft 38 B, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 46.50 G, 4½proz. Roggenbriefe der Pos. Landschaft 4.90 G, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe 100 G, Bank Polski 73 G. Tendenz: behauptet.

G = Nachfr., B = Angeb., + = Geschäft, = ohne Ums.

Danziger Börse

Danzig, 6. Mai. Scheck London 17.18, Dollarnoten 4.20, Reichsmarknoten 120.25, Zlotynoten 57.38. Am Devisenmarkt lagen heute Scheck London bei 17.16—20, Reichsmarknoten bei 119½—121, Dollarnoten bei 4.15—25, Kabel New York bei 4.17—27. Zlotynoten wurden mit 57.32—44 notiert, ebenso Auszahlung Warschau.

6proz. (bisher 5proz.) Danziger Hypotheken-Plandbriefe (S. 1—9) 62.00 bz (—).

Sämtl. Börsen- u. Marktnotierungen sind ohne Gewähr

Warschauer Börse

Warschau, 6. Mai. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 7.35, Goldrubel 497—498, Tschernowon 1,10.

Amtlich nicht notierte Devisen: New York 7.30, Berlin 210.70, Danzig 174.15, Kopenhagen 133.15, Oslo 152.75, Prag 26.55, Montreal 6.50.

Effekten

Es notierten: 3proz. Prämien-Bauanleihe (Serie I) 37—37.25, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 47.25—47.35, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe 99.50 bis 101, 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe (1924) 43.25 bis 43.50, 5proz. Eisenbahn-Konvert.-Anleihe (1926) 36.50, 6proz. Dollar-Anleihe (1919—1920) 50.50—51—50.50, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe (1927) 49.75—50—49.13.

Bank Polski 72.50 (73).A Tendenz: geschäftlos.

Amtliche Devisenkurse

	6. 5. Geld	6. 5. Brief	5. 5. Geld	5. 5. Brief
Amsterdam	357.75	359.85	357.70	359.50
Berlin	—	—	—	—
Brüssel	124.15	124.77	—	—
London	29.80	30.10	29.64	29.94
New York (Scheck)	—	—	7.38	7.46
Paris	35.02	35.20	35.02	35.20
Prag	—	—	26.48	26.60
Italien	46.32	46.78	46.17	46.63
Stockholm	154.25	155.75	—	—
Danzig	—	—	—	—
Zürich	171.92	172.78	171.94	172.80

Tendenz: uneinheitlich, New York schwächer.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 8. Mai. Da bei den Banken zu Beginn der heutigen Börse Aufträge so gut wie überhaupt nicht vorlagen, spielte sich das Geschäft, soweit von einem solchen die Rede sein konnte, fast ausschliesslich innerhalb der Kulis ab. Hierbei zeigte sich, dass Aktien weiter eher in Angebot lagen und dass nur für Renten einige Kaufneigung vorhanden war. Trotzdem waren die Kursveränderungen auch am Rentenmarkt nicht übermässig gross. Reichsschuldbuchforderungen lagen eher sogar ¼ Prozent niedriger. Für Aktien war die Kursentwicklung dagegen sehr unterschiedlich. Während einige Nebenwerte wie Deutsche Atlanten, Bekula, Aka, Berliner Maschinen und Salzdetfurth etwas fester eröffneten, lagen Papiere wie Schultheiss und Farben 4 resp. 3 Prozent gedrückt. Berger und Stolberger Zink erschienen sogar mit Minus-Minuszeichen. Sonst hielten sich die Abschlüsse etwa im Rahmen von 1—2 Prozent. Am Geldmarkt war die Situation unverändert. Im Verlaufe bröckelten die Kurse an den Aktienmärkten einheitlich weiter ab. Renten waren dagegen besser gehalten.

Effektenkurse.

	8. 5.	6. 5.		8. 5.	6. 5.
Fr. Krupp	83.25	—	Ilse Gen.	121.50	121.50
Mitteldt. Stahl	77.25	—	Gehr. Jungh.	27.87	28.37
V. Stahlw.d. Anl.	67.12	68.25	Kali Chemie	—	—
Accumulator	196.00	202.00	Kali Asch.	144.50	150.50
Allg. Kunstst.	35.25	34.82	Leopold Grube	48.87	49.75
Allg. Elekt.-G.	27.00	28.00	Klecker-W.	64.00	68.25
Aschaffb. Zet.	—	—	Kokswerke	88.87	90.25
Byer. Motor.	125.25	129.50	Lahmeyer	125.50	—
Bombag	45.50	45.75	Laurahütte	21.62	—
Berger	185.00	194.00	Mannesmann	75.25	78.50
Bl. Karst. Ind.	81.00	85.00	Manf. Bergb.	31.25	32.37
Braunk. u. Brk.	185.00	—	Masch.-Unta.	54.12	55.25
Bekula	110.50	112.00	Maximiliansh.	119.00	—
Bl. Masch.-Bau	44.00	44.75	Metallges.	37.75	38.25
Buders Eisen	75.00	77.50	Niederl. Kohl.	—	—
Chem. Wasser	76.50	76.00	Orest. u. Kop.	52.00	53.75
Chem. Heyden	70.50	72.87	Phönix Bgbau	41.50	43.25
Cont. Gummal	156.00	159.25	Polyphon	—	37.25
Cont. Linol.	41.00	43.50	Rh. Braunkohl.	212.00	210.00
Daimler-Benz	32.87	32.87	Rh. Elkt.-W.	95.50	95.50
Dtsch.-Atlant.	126.25	128.25	Rh. Stahlw.	90.37	93.50
Dr. Coss.-G.-D.	114.87	116.00	Rh. Westf. Elek.	—	92.75
Dr. Erdöl-Ges.	115.00	118.50	Rüttgerwerke	57.50	59.75
Dr. Kahlw.	73.00	74.50	Salzdetfurth	208.75	209.00
Dr. Linol.-Wk.	48.50	50.25	Schl. Bbg.-u. Zk.	108.00	110.00
Dr. Tel. u. Kab.	—	—	Schl. El. u. Gb.	—	—
Dr. Eisenh. u. A.	54.00	54.50	Schub. u. Sals.	112.00	185.00
Dortm. Union	27.00	21.00	Schueck. u. Co.	112.00	114.50
Eintr. B.	—	—	Schulth. Pats.	138.25	133.25
Eisenb. Verk.	86.75	—	Siem. u. Halske	158.75	165.87
El. Liefg.-Ges.	98.50	98.00	Svenska	—	—
El. W. Schles.	—	—	Thüring. Gas	—	—
El. Licht u. Kr.	98.50	87.00	Tista. Leonh.	24.37	—
F. C. Farber	39.00	36.75	Vier. Stahlw.	40.00	42.12
Feldmühle	73.00	74.75	Vogel Draht	79.25	70.25
Feltm. u. Guilt.	59.00	70.25	Zellst. Verein	3.25	—
Gelsenk. Bgw.	65.50	68.25	Dr. Waldhof	55.25	56.00
Gesfütal	98.75	101.00	Bk. el. Werke	70.25	70.75
Goldschmidt	52.50	52.50	Bk. f. Braund.	95.00	—
Hbg. Elkt.-W.	103.12	104.00	Reichsbank	130.50	132.50
Harb. Gummi	32.00	—	Allg. L. u. Kr.	89.50	92.00
Harpen. Bgw.	99.25	106.50	Dr. Reichs.-V.	98.25	98.25
Hoesch	78.00	80.00	Hamb.-Am.-P.	18.00	18.37
Holzmann	58.25	63.50	Hansa	—	—
Hotelbtr.-Ges.	—	—	Otavi	19.00	19.37
Ilse Bergbau	—	—	Nordd. Lloyd	18.50	19.37

	8. 5.	6. 5.
Abf.-Schuld	—	76.40
Abf.-Schuld ohne Auslieferungsrecht	—	13.20
		13.65

Tendenz: gesch

Am 5. Mai nachm. 2 1/2 Uhr erlöste Gott von
allem Erdenleid meinen lieben Vater, den
Landwirt
Karl Schmalz

Der trauernde Hinterbliebene
Wilhelm Schmalz, Sohn.

Przyborowo, im Mai 1933.
Beerdigung Dienstag nachm. 4 Uhr.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 3. Mai starb nach langem,
schwerem Leiden in Breslau unser
lieber Sohn, Bruder, Schwager und
Onkel

Werner Koenig
im 40. Lebensjahre.

Paul Koenig
Dr. Herbert Koenig
Joachim Koenig.

Diström und Stradam,
Nr. Groß-Wartenberg.

Sanitätsrat

Dr. Lachmann

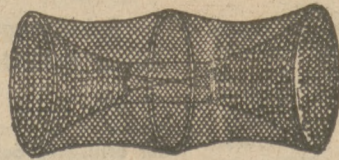
praktiziert wieder in
Bad Landeck
in Schlesien

Mädchen

mit Kochkenntnissen, für
alle Hausarbeiten, sucht
vom 15. Mai Stellung.
Offerten unter 5222 an
die Geschäftsst. d. Ztg.

Eugl. Pension

für 15jähriges Mädchen
zum 15. August, mit nur
1-2 Pensionärinnen,
ge sucht. Freundl. Ange-
bote unter 5233 an die
Geschäftsst. dieser Ztg.



**Für die bevorstehende
Frühjahrs-Saison**
empfehle Flügelreusen, Reusen und
sämtliche Fischereigeräte in prima
Ausführung.

Spezialgeschäft für Fischereibedarfsartikel
K. MARKOWSKI - POZNAŃ,
Wielka 18. Tel. 19-51.

Die polnische Zivilprozeßordnung
in der Uebersetzung

von
Walter Mähling und Hermann Helbig
Rechtsanwälte in Posen.

enthält:

- A. Einführungsvorschriften zur Zivilprozeßordnung
- B. Einführungsvorschriften zur gerichtlichen Vollstreckungsordnung
- C. Zivilprozeßordnung i. d. Fassung vom 1.12.1932
- I. Teil: Streitiges Verfahren
- II. Teil: Vollstreckungs- und Sicherungsverfahren

(Die Zwangsvollstreckung)

Preis: Kart. 5.— zł. Ln. 6.— zł.
In jeder Buchhandlung erhältlich.

Auslieferung:
Kosmos Sp. z o. o. Groß-Sortiment
Poznań, ul. Zwierzyniecka 6

Möbel

in solider Ausführung
zu zeitentsprechenden Preisen.

Waldemar Günther
Swarzędz
ul. Wrzesińska 1.

**Kutsch-
wagen**

Landauer, Landulet,
Coupe Halbberde, fast
neu, erstklassige Fabri-
kate, verkauft
J. Anissel,
Wrzesnia.

Sommerproffen,

Sonnen-
brand, gelbe Flecke
u. m.
beseitigt
unter
Garantie
Apotheker
J. v. Gadebusch's
„Axela - Crème“
Die Preise jetzt billiger
und zwar:
1/4 Doze 1.— zł
1/2 „ 2.— „
3/4 „ 3.50 „
dazu „Axela“-Seife
1 Stück 1.— zł
3 „ 2.75 „

J. Gadebusch,
Poznań, ul. Nowa 7
Fernsprecher 16-38.
Gegr. 1869.

Hebamme

Kleinwächter

erteilt Rat und Hilfe
ul. Romana Szymańskiego 2

I. Treppe links,
(früher Wienerstraße)
in Poznań im Zentrum
2. Haus v. Pl. Sw. Krzyski
(früher Petriplatz).

**Evangelische
Hauslehrerin**
sucht zum neuen Schul-
jahr Stellung. Offerten
unter 5207 an die Ge-
schäftsstelle d. Ztg.

Tausche oder kaufe
Haus mit modernem Boden

Verkehrsstraße in Großstadt Polens
Biete gleiches in Berlin. Genehmigungshalber
am besten, wenn Verkäufer Deutscher ist. Off.
unt. J. G. 4121 an Sommer, Ratowice, haupt-
postlagernd.

Der Betrieb unserer Lohndruckerei

ist unter erheblicher Preisentzün-
gung wieder **eröffnet worden.**

Brennerei- u. Trocknerei-Genossenschaft
Gościejewo, p. Rogoźno, Wlkp.

Trauringe

Uhren-, Gold- u. Silberwaren. Billigste Preise.

T. GĄSIOROWSKI
Tel. 55-28 Poznań, sw. Marcin 54. Tel. 55-28

**Berliner
Lokal-Anzeiger**

Deutschlands größte Zeitung
mit Morgen- und Abend-Ausgabe



Kostenlose Probenummern vom
VERLAG SCHERL, BERLIN SW 68

Abonnementsbestellungen
in allen Buchhandlungen

Auslieferung für Polen bei der

KOSMOS Sp. z o. o.
Gross-Sortiment. Poznań, Zwierzyniecka 6

Aberschriftswort (fest) ----- 20 Groschen
jedes weitere Wort ----- 12 „
Stellengesuche pro Wort ----- 10 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen
Vorweisung des Offertenscheines ausgeteilt.

An- u. Verkäufe

Sonder - Angebot!



0,58 zł

weiße Leinwand, Ein-
schütte garantiert daunen-
dicht von 1,30, Madra-
polam von 1,095, Lein-
wand 140 cm breit von
1,35, 160 cm breit von
1,55, Renforce, Macco-
batt, Wäschebatt, Ri-
non, Bettwäsche, Toile
de Soie, Kohnseil, Rein-
leinen weiß, halbweiß u.
rohfarbig, karierte Bett-
bezugstoffe, Federdrell
(bewährte federdicke-
pergewebe), Zephyr, Pa-
nama, Baumwoll- und
Seiden-Popeline, Toile
de Soie für Herren-
hemden, Baumwoll-
Planelle f. Herren-Hem-
den, Damenwäsche, Kin-
derwäsche und Schlaf-
anzüge, Schürzenstoffe,
Alpaca-Satin und Bed
für Schwester-Kleider u.
Schürzen empfiehlt in
allen Breiten und Quali-
täten zu fabelhaft
niedrigen Preisen und
in großer Auswahl

J. Schubert
vorm. Weber
Leinenhaus
und Wäscheabrit
ulica Wrocławska 3
(früher Breslauer Str.)

Spezialität: Aussteuer
fertig, auf Bestellung und
vom Meter.

Damen - Mäntel

Riesenauswahl
jeht spottbillig.

Herrenstoffe für Anzüge,
Paleros und Hosen in
großer Auswahl.

Damenstoffe für Kleider,
Kostüme und Mäntel in
Wolle, Halbwole u. Seide.

Wäsche
Bett- und Tischwäsche,
Inletts, Gardinen usw.

Spezialität:
Bräutausstattungen.
Grosse Auswahl! Billige Preise

J. Rosentanz,
Poznań

Stary Rynek 62.

**Auswärtigen aus der
Provinz Posen ver-
gütigen wir bei Ein-
kauf von 100 zł die
Rückreise 3. Klasse.**

Schrankkoffer
Größe 1,30 x 0,50 m,
umständehalber billigt
abzugeben. Zu erfragen
ul. Butowiska 7, W. 2.

Hackmesser
Original „Dehne“ und
„Pflanzenhilfe“
und zwar: Winkelmesser,
A-Messer, Blattmesser
mit u. ohne Stiel sowie
sämtliche Ersatzteile zu
herabgesetzten
Preisen liefert so-
fort vom Lager.

Paul G. Schiller,
Poznań, ul. Gąsiorow-
ska 4a. Tel. 60-06.

Kindermagen
gebraucht, sehr gut er-
halten, billigt abzugeben.
Näheres zu erfragen ul.
Butowiska 7, W. 2.

Verkaufe
Eiche hell, Bettstellen,
Kleiderschrank,
Gieszkowskiego 3, II,
Zimmer 59.

Sonder - Angebot!



19.— zł Bettgarnitur
(zwei Oberbetten, zwei
glatte und zwei reich ge-
stifte Kopfkissen), Kopf-
kissenbezug von 1,70,
mit Hohlmatte v. 2,50,
mit Klappelstangenverzie-
rung von 2,90, m. Hohl-
mattefalten von 3,50,
Überschlagelaten v. 6,90
mit Hohlmatte von 7,90,
mit Klappelstangen von
2,75, Sandtücher von
0,25, Damasthand-
tücher von 0,85, Da-
mastbettbezüge, farbige,
garantierte Bettenschüt-
tungen, Inlettsstoffe, be-
währte federdicke Körper-
gewebe garantiert dau-
ren- und federdicht, farb-
echt, fertig u. vom Meter
empfiehlt zu fabelhaften
Preisen

J. Schubert
Leinenhaus und Wäscheabrit
vorm. Weber
ul Wrocławska 3.
Spezialität: Aussteuern
fertig, auf Bestellung und
vom Meter

Sommerfeld-Pianos
in Qualität und Preis
unerreicht. Fabriklager
Poznań, 27 Grudnia 15.
Gebrauchte Pianos stän-
dig auf Lager.

Verschiedenes

Bürsten
Pinselabrit, Seilereie.

Pertek
Detailgeschäft,
Porzowna 16.

Bruno Sass

Romana
Szymań-
skiego 1.
Hof L. I. R.
Feinste Ausführung von
Goldwaren, Reparaturen.
Eigene Werkstatt. Kein La-
den, daher billigste Preise.



„Worauf
warten Sie,
Herr
Kollege?“

Uha! Verlaufen? Sieht Ihnen ähnlich!
Aber Ihr Herrchen wird doch wohl so
intelligent sein und eine kleine Anzeige
unter der Rubrik „Entlaufen“ aufgeben.
Das gleiche Malheur ist mir auch mal
passiert, als ich noch so grün war wie Sie;
auf diese Weise kam ich dann zum ersten
Mal in die Zeitung. Meine drei Sprö-
linge ist Herrchen kürzlich ebenfalls durch
eine Kleinanzeige unter „Tiermarkt“
Iosgeworden!“

Geldmarkt

Geldsuchende
bringe mit Geldgebern
in direkte Verbindung.
Auskunft täglich von 9
bis 12 Uhr kostenlos.
Poznań, Starowna 18,
Wohnung 3.

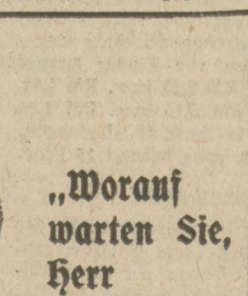
Pensionen

Przyezynowo
Zimmer, Küche, Garten.
Lipowa 5

Tiermarkt

Suche jungen
Schäferhund

oder Dohbermann in
gute Hände. Angebote
unter 5240 an die Ge-
schäftsstelle d. Ztg.



„Worauf
warten Sie,
Herr
Kollege?“

Unterricht

Polnisch
erteilt geprüfte Lehrerin.
Gwama 8, W. 12.

Mietgesuche

**3-4
Zimmer-Wohnung**
Nähe Deutsches Gymna-
sium, zum 1. oder 15.
August gesucht.
Rittergutsbesitzer able,
Gorzelno p. Rychmól.

Möbl. Zimmer

Möbliertes

Zimmer (1. Etage), an
einen oder zwei iraeli-
tischen Herren zu verm.
Zu erfahren: Broclan-
sta 37, Konfektionsladen.

Sommerfrische

Gutshaus
an Wald und Wasser ge-
legen, geeignet für Pen-
sionat oder Kinderheim,
f. d. Sommer zu mieten
gesucht. Off. mit Preis
unter 5242 an die Ge-
schäftsstelle d. Ztg.

Pachtungen

Schmiede
zu pachten gesucht. Off.
unter 5244 an die Ge-
schäftsstelle d. Ztg.

Stellengesuche

Stenotypistin
sucht Stellung. Perfekt
Deutsch, Polnisch, Fran-
zösisch, Englisch, Spa-
nisch. Off. unter 5243
an die Geschäftsstelle d.
Ztg.

Suche Stellung

als Buchhalter, Steno-
typist oder Rechnungs-
führer von sofort, eventl.
später, beherrschende Deutsch
und Polnisch.
D. Lemke, Lutowo,
p. Doborniki.

Fleischergeselle
evangelisch, mit besten
Zeugnissen, sucht ab so-
fort Stellung. Freundl.
Anfragen zu richten an
Oskar Schneider, Gln-
ponie, powiat Nowy-
Tomyśl.

Oberschweizer

18 Jahre im Beruf,
bestens vertraut m. Vieh-
pflege, Kälberaufzucht u.
Krantheiten, sucht, ge-
stügt auf gute Zeug-
nisse, von sofort od. spät.
Stellung. Gesl. Offert.
unter 5245 an die Ge-
schäftsstelle d. Ztg.

Landwirtssohn

21 Jahre alt, ev., beider
Landesspr. m., sucht, um
sich zu vervollst., Stellung
auf groß. Gut als Eleve.
Off. bitte an G. Benno,
Zbyszowo, pow. Mogilno.

Forsthehlung

Sohn achtbarer Eltern,
sucht eine Lehrstelle, kann
beide Landessprachen in
Wort und Schrift. Off.
unter 5237 an die Ge-
schäftsstelle d. Ztg.

Suche Stellung als

1. Beamter.
Lückenlose Zeugn. bester
Betriebe vorhand. Fest
3 Jahre ungekündigt in
Nähe, Oberleitg. Herr
Adm. Günter Baumer,
tätig.

Inspektor

35 Jahre alt, evgl., lang-
jährige Praxis, gestügt
auf prima Zeugnisse u.
Empfehlungen, sucht ab
1. Juli 1933 selbständige
Stellung Offerten unt.
5228 an die Geschäfts-
stelle d. Ztg

Offene Stellen

Zum 1. August 1933
Gutschehlerin

ge sucht. Polnisch in Wort
und Schrift erforderlich.
Zeugnisaufschriften und
Gehaltsansprüche erbe-
ten an Dom. Lutom. p.
Gieraków, pow. Wiedzy-
chód.

Einen Arbeitsburschen

der mit Pferden umzu-
gehen versteht, sucht
G. Scherffe, Poznań,
ul. Dąbrowskiego 98.

Beirat

Sandwirt

35 Jahre alt, evgl., blond,
starke Erscheinung, mit
20 000 zł Vermögen, sucht
Lebensgefährtin m. Ver-
mögen, evtl. Einzelrat
in größerer Landwirtschaft.
Diskretion Ehrenache,
anonym Papierfabr.
Offerten mit Bild, welch-
zurückgesandt wird, unt.
5229 an die Geschäftsst.
d. Ztg.

Ich suche für

Industriellen in Bo-
morze, 200 000 zł Ver-
mögen, die in seinem
Wert investiert sind, 40 J.
alt, geeignete Dame mit
60-70 000 zł verfüg-
barem Kapital.

Gutsbesitzer, 900 Wro-
guter Boden, 45 J. alt,
geeignete Ehepartnerin,
tüchtige Wirtin, mit
100 000 zł Vermögen,
die zur Auszahlung der
Geschwister gebraucht
werden, evtl. kommt
Tauschheirat bei ähnlich
liegenden Verhältnissen
in Frage.

Beamten in gehobener
Industriestellung i. Ober-
schlesien, 34 Jahre alt,
gebildete Lebensgefährtin,
Naturfreundin, im
Alter von 22-28 Jahren.

Mehrere Landwirte,
die eigene Wirtschaften
beiszen bzw. überneh-
men wollen, geeignete
Landwirtsstöchter mit
Vermögen von 2 000 bis
25 000 zł

Hr. J. Wagner,
behördlich genehmigte
Ehevermittlung,
Poznań, śmiała poczta
na Nr. 199.

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen die Inserenten
des Posener Tageblattes.